

96. Geschäftsbericht und Rechnung



2017

Geschäftsbericht

	SEITE
■ Organe der Kasse und Experte.....	2
■ Überblick über das Geschäftsjahr 2017.....	3
■ Einleitung.....	4
■ Entwicklung des Bestandes und weitere Statistiken.....	6
■ Bilanz per 31. Dezember 2017.....	18
■ Betriebsrechnung per 31. Dezember 2017.....	20
■ Anhang zur Jahresrechnung.....	22
1. Grundlagen und Organisation.....	22
2. Aktive Mitglieder und Rentner.....	24
3. Art der Umsetzung des Vorsorgezwecks.....	25
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze.....	26
5. Risikodeckung.....	27
6. Erläuterungen zur Vermögensanlage und zum Nettoergebnis aus der Vermögensanlage.....	35
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung.....	44
8. Aufsichtsbehörde.....	46
9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage.....	47
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	47
■ Bericht des Experten.....	48
■ Bericht der Revisionsstelle.....	49

Organe der Kasse und Experte

Vorstand

Vertreter der Arbeitgeber

Präsidium

M. David Théoduloz
Ökonom, Veysonnaz

M. Patrick Fournier
Ökonom, Sitten

M. Pascal Kuchen
Direktionsmitglied AXA

M. Franz Michlig
Ehemaliger Leiter des Personaldienstes
des Staates Wallis, pensioniert, Ried-Brig

M. Damien Revaz
Anwalt, St-Maurice

Vertreter der Arbeitnehmer

Vize-Präsidium

M. Denis Varrin, Lehrer, Miège

M. Roland Crettaz
Sektionschef Personal, Verwaltung,
Finanzen der Dienststelle für Mobilität, Ollon

M. Dominique Dubuis
Lehrer im Ruhestand, Savièse

M. Gérald Duc
Lehrer, Siders

M. Philippe Duc
Leiter des Büros für Geschäftsgebaren,
Kriminalpolizei, Chermignon

Verwaltung

M. Patrice Vernier, Direktor
M. Guy Barbey, stellvertretender Direktor

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers SA

Anerkannter Experte

Prevanto SA

Adresse der Kasse

Rue du Chanoine Berchtold 30, CP 315 – 1951 Sitten
Telefon : 027 606 29 50
Fax : 027 606 29 54
Website : www.cpval.ch

Überblick über das Geschäftsjahr 2017

	2017	2016	Veränderungen 2016/2017
Anzahl aktiver Versicherter	11504	11320	+1.6%
Anzahl Rentenbezüger (inkl. Kinder)	5826	5496	+6.0%
Demografisches Verhältnis	1.97	2.06	
Ordentliche Beiträge und Einlagen	217'348'900	213'806'700	+1.6%
Eintrittsleistungen	48'904'000	41'860'100	+16.8%
Leistungen			
– Renten und Kapital	-212'024'100	-194'932'200	+8.7%
– Austrittsleistungen	-32'666'800	-31'341'500	+4.2%
– Wohnungseigentumsförderung/Scheidung	-9'240'700	-8'860'100	+4.2%
Verwaltungskosten und Gutachten	-2'517'200	-2'480'600	+1.4%
Beiträge an Sicherheitsfonds	-708'600	-586'200	+20.8%
Nettoergebnis der Vermögensanlagen	330'142'700	143'756'800	+129.7%
Nettorendite des Vermögens (inkl. Aufwand für Kapitalanlagen)	+8.45%	+3.78%	
Finanzergebnis des Geschäftsjahres	339'238'200	161'223'000	
Erhöhung der Vorsorgeverpflichtungen	-184'030'400	-279'069'500	
Auflösung (-) bzw. Bildung (+) der Wertschwankungsreserve	+155'000'000	-88'000'000	
Aufwandüberschuss (-)/Ertragsüberschuss (+)	+207'900	-29'846'500	
Für Berechnung des Deckungsgrads			
Freies Vermögen (Art. 44 BVV2)	4'269'986'972	3'929'167'109	+8.6%
Freies Vermögen (Art. 72b BVG)	3'851'986'972	3'666'167'109	+5.1%
Vorsorgeverpflichtungen	5'185'275'000	4'999'663'000	+3.7%
Globaler Deckungsgrad			Ausgangsgrad (BVG 72b)
– gemäss Art. 44 BVV2	82.3%	78.6%	76.7%
– gemäss Art. 72b BVG	74.2%	73.3%	71.6%
Deckungsgrad der aktiven Versicherten (72a BVG)	46.9%	46.1%	45.5%

Einleitung

Finanzergebnis weit besser als zu Jahresanfang erwartet

Das Geschäftsjahr 2017 wurde weitgehend durch die Weltwirtschaft, die tiefen Zinsen, den Wiederanstieg der Inflation und die relativ hohen Bewertungen der Vermögenswerte geprägt. In diesem schwierigen makroökonomischen, geopolitischen und finanziellen Umfeld gelang es der PKWAL eine Netto-Anlageperformance von 8,45 % zu erzielen, die sowohl die eigenen Erwartungen als auch den Marktdurchschnitt übertraf. Unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Belastungen und der Verwaltungskosten der Kasse wurde den Sparkapitalien der Versicherten dank dieses Ergebnisses eine Vergütung von 3,75 % zum Jahresende 2017 gutgeschrieben. Selbst angesichts der wieder geringfügig anziehenden Inflation erfüllt diese Vergütungshöhe vollumfänglich die Annahmen des Vorsorgeplans und ermöglicht, die festgelegten Ziele weiter zu verfolgen.

Finanzielle Lage vollumfänglich im Einklang mit dem Finanzierungsplan der Kasse

Trotz dieses sehr erfreulichen Ergebnisses beschloss das paritätische Organ Ende Dezember 2017 – im Sinne der langfristigen Vorsorge sowie unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Vorsorgeexperten –, den technischen Satz der Kasse bei 3 % zu belassen und die Rückstellung für die künftige Senkung auf 2,5 % zu erhöhen. Dies bedeutet, dass den Verbindlichkeiten aufgrund der Renten Erträge gegenüberstehen, die verbessert der finanziellen Realität entsprechen. Trotz dieses Entscheids durchbrach der Deckungsgrad der Kasse (Verhältnis zwischen dem Vermögen und den Verbindlichkeiten der Kasse) wieder die 80 %-Schranke und stieg von 78,6 % Ende 2016 auf 82,3 % Ende 2017.

Die sehr guten Ergebnisse haben der Kasse zudem erlaubt, im Hinblick auf die verstärkte finanzielle Sicherheit der PKWAL die Wertschwankungsreserve um rund CHF 155 Millionen zu erhöhen. Zusätzlich zu diesen guten Nachrichten hat sich auch das vom Staat garantierte Defizit um rund CHF 100 Millionen verringert. Die finanzielle Lage der PKWAL bleibt weiterhin gut ausgewogen und vollumfänglich im Einklang mit dem Finanzierungspfad, der für die kommenden Jahre vorgesehen ist. Der Vorsorge-Cashflow bleibt positiv, und anhand der Rückstellungen kann die Kasse sowohl die längere Lebensdauer als auch die gestiegene Lebenserwartung auf kurze Sicht abdecken.

Vorsorge: ein gutes Geschäftsjahr mit einer konservativen Zukunftsannahme und positiven Cashflows

Im Bereich der Vorsorge machten die vereinnahmten Beiträge für 11'504 aktive Versicherte CHF 198 Millionen aus (AHV-Überbrückungsrenten nicht einge-

schlossen), während die ausgezahlten Leistungen für 5'826 Rentenbezüger CHF 212 Millionen betragen. Der Vorsorge-Cashflow (Beiträge und eingebrachte Freizügigkeitsguthaben (CHF 266 Millionen) abzüglich ausbezahlter Renten und Freizügigkeitsleistungen (CHF 254 Millionen) blieb auch in diesem Jahr positiv (CHF 12 Millionen) und überstieg die vom Experten vorgesehenen Entwicklungsziele.

Die Zunahme der Verpflichtungen bewegte sich 2017 im Rahmen unserer Erwartungen (CHF 184 Millionen gegenüber CHF 279 Millionen im Jahr 2016). Die Zunahme ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Verpflichtungen gegenüber Rentnern und Aktiven bedingt. Der Deckungsgrad der Kasse nahm um beachtliche 3,8 % zu und erreichte 82,3 % ausgehend von 78,6 % Ende 2016. Das Verhältnis von Aktiven/Deckungskapital der Rentenbezüger hinsichtlich Verpflichtungen beträgt derzeit 48 % gegenüber zuvor 52 %. Entgegen allen Erwartungen übertraf die Anzahl neuer Versicherter 2017 mit 1,6 % das gesetzte Ziel von 1,5 %. Das demografische Verhältnis entwickelt sich indessen seit mehreren Jahren rückläufig (von 2,06 auf 1,97).

Überarbeitung der beruflichen Vorsorge des öffentlichen Dienstes

Auf der wichtigsten Baustelle der Kasse für 2018, der Überarbeitung der gesamten beruflichen Vorsorge des öffentlichen Dienstes, hat die Arbeitsgruppe, die Massnahmen zum Ausgleich künftiger Senkungen der Altersrenten vorschlagen soll, Ende 2017 dem Staatsrat einen Bericht unterbreitet. Ein Entscheid des Staatsrats dürfte der Kasse im ersten Semester 2018 erlauben, diese Arbeiten fortzusetzen. Vorläufig wird die PKWAL, wie in diversen Mitteilungen an die Versicherten angekündigt, die aktuellen Parameter im Jahr 2018 unverändert beibehalten.

Der Vorstand der Kasse bestätigt seine bereits 2016 dargelegte Verpflichtung, eine ausreichende Frist zwischen der Bekanntgabe und der Inkraftsetzung der neuen Bestimmungen einzuhalten. Insbesondere die Personen, die bereits das Rentenalter erreicht haben (ab 58 Jahren), können somit Auskünfte über ihre persönliche Situation einholen und Vorkehrungen in Bezug auf die Kündigungsfristen gegenüber ihrem Arbeitgeber treffen.

Es ist der PKWAL ein Anliegen, ihre Bemühungen um Transparenz und Information weiter voranzutreiben. Im Jahr 2018 wird der Unterrichtung unserer Versicherten somit erneut ein grosser Stellenwert eingeräumt, um allen Versicherten die Tragweite und die beschlossenen Lösungen näherzubringen. Die Website der Kasse wird regelmässig über den Fortschritt dieser Arbeiten informieren.

Die PKWAL-Verwaltung

Mit einem Personalbestand von 9 Personen oder 8 Vollzeitäquivalenten verwaltet die PKWAL die Ansprüche von 17'000 Versicherten (CHF 5,4 Milliarden), ein Vermögen von CHF 4,2 Milliarden und einen Immobilienbestand von CHF 304 Millionen. Diese Verwaltung verursacht jährliche Kosten von CHF 145.– pro Versicherten (was deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt liegt). Die verwendeten Software-Programme sind PEKA für die Verwaltung der Versicherten, Kendox für die elektronische Archivierung und BDI für die Vermögensverwaltung des Portfolios.

Die wichtigsten Entscheide:

Vermögensanlage und Immobilienverwaltung

- Entscheid der Durchführung einer neuen Analyse der Kongruenz zwischen Aktiven und Passiven zur Bestimmung der neuen Anlagestrategie 2018–2021 und deren Festlegung;
- Billigung einer Überschreitung der strategischen Mindestmarge für die Anlageklasse Direkte Immobilienanlagen;
- Reorganisation des Anlageprozesses und Analyse der Anlagephilosophie der Kasse;
- Umsetzung diverser taktischer Anlageentscheide;
- Implementierung eines BIM-Prozesses (Building Information Modeling) zur Optimierung der technischen Verwaltung des Immobilienbestands der Kasse und Einstellung eines neuen Mitarbeiters ab 2018 zur Übernahme dieser neuen Aufgaben;
- Erste Studien (Projektlenkung, Architekt, Mietwohnungsmarkt, Senioren- und Energiekonzept) für die Grundstücke Tourbillon im Zentrum von Sitten und Mosaik im Zentrum von Visp;
- Entscheide, ein Grundstück von 18'450 m² im Zentrum von Monthey im Miteigentum mit der PRESV und einer Immobilienstiftung sowie das selbstständige und dauernde Baurecht an einem Grundstück von 6'245 m² im Zentrum von Sitten zu erwerben;
- diverse Entscheide betreffend die interne Organisation.

Vorsorge

- Anpassung des Grundreglements infolge Inkrafttretens der neuen Bundesvorschriften über die Scheidung und die Aufnahme neu gewählter Staatsräte;
- Genehmigung der demografischen und wirtschaftlichen Annahmen für die Erstellung des neuen Finanzierungsplans 2017–2021, der bei der Aufsichtsbehörde eingereicht wurde;
- Analyse der statischen Garantie, die den zum Zeitpunkt des Primatwechsels in der Kasse aktiv Versicherten gewährt wurde;

Entscheide des Vorstands im Jahr 2017

Der Vorstand der PKWAL ist während des Jahres zwölfmal zusammengekommen. Die wichtigsten Anliegen waren:

- die Problematik der statischen Garantie;
- die Problematik des Umwandlungssatzes und der Überlegungen betreffend die Neugestaltung der beruflichen Vorsorge des öffentlichen Dienstes;
- das Konzept der Vermögensverwaltung der PKWAL in einem Umfeld negativer Zinsen und schwacher Renditen;
- die Optimierung des internen Kontrollsystems.

- Beibehaltung des technischen Satzes bei 3%, jedoch mit Bildung einer vollständigen Rückstellung für eine Senkung auf 2,5%;
- Entscheid zur Erhöhung der Wertschwankungsreserve um CHF 155 Millionen auf CHF 418 Millionen per 31.12.2017;
- Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts 2016;
- Entscheid, das Sparkapital der am 01.01.2018 aktiven Versicherten für das Jahr 2017 mit 3,75% und für die 2018 aus der Kasse ausscheidenden Versicherten mit 1% zu vergüten;
- Entscheid, das Sparkapital auf den Konten für vorzeitige Pensionierung der am 01.01.2018 aktiven Versicherten mit 1% und der 2018 aus der Kasse ausscheidenden Versicherten mit 0% zu vergüten;
- Entscheid, die Renten für das Jahr 2018 nicht anzupassen;
- Genehmigung des Verwaltungsbudgets 2017;
- Genehmigung des Dokuments betreffend die Integrität und Loyalität der Führungspersonen sowie der an der Ethos-Charta vorgenommenen Änderungen, um die Aktionärsrechte im Interesse der Versicherten auszuüben;
- diverse Entscheide betreffend die interne Organisation.

Die Direktion

Verdankungen

Der Vorstand und die Direktion danken allen, die sich für die PKWAL einsetzen, sowohl den Mitgliedern ihrer Organe als auch den Mitarbeitenden. Bei der Umsetzung der beruflichen Vorsorge im Interesse der Arbeitgeber, Versicherten und Rentenbezüger haben sie einmal mehr Professionalität und Effizienz in der Erfüllung ihrer Aufgaben unter Beweis gestellt. Wir danken auch den angeschlossenen Arbeitgebern sowie unseren Geschäftspartnern und Lieferanten für die hohe Qualität ihrer Mitarbeit und ihren professionellen Einsatz.

Entwicklung des Bestandes und weitere Statistiken

Aktive Versicherte

Die Anzahl der aktiven Versicherten hat um rund 1,6% (2% im Jahr 2016) zugenommen. Am Ende des Geschäftsjahres lag die Anzahl der Versicherten bei 11'504 (+184) für 11'698 Vorsorgeverhältnisse (Versicherte mit mehreren Arbeitgebern – 11'320 Versicherte und 11'515 Vorsorgeverhältnisse im Jahr 2016).

Im Verlauf von 2017 gingen 363 Versicherte in Rente (330 im Jahr 2016), 17 Versicherte bezogen neu eine Invalidenrente (11 im Jahr 2016) und die Kasse hatte 10 Todesfälle (9 im Jahr 2016) zu ver-

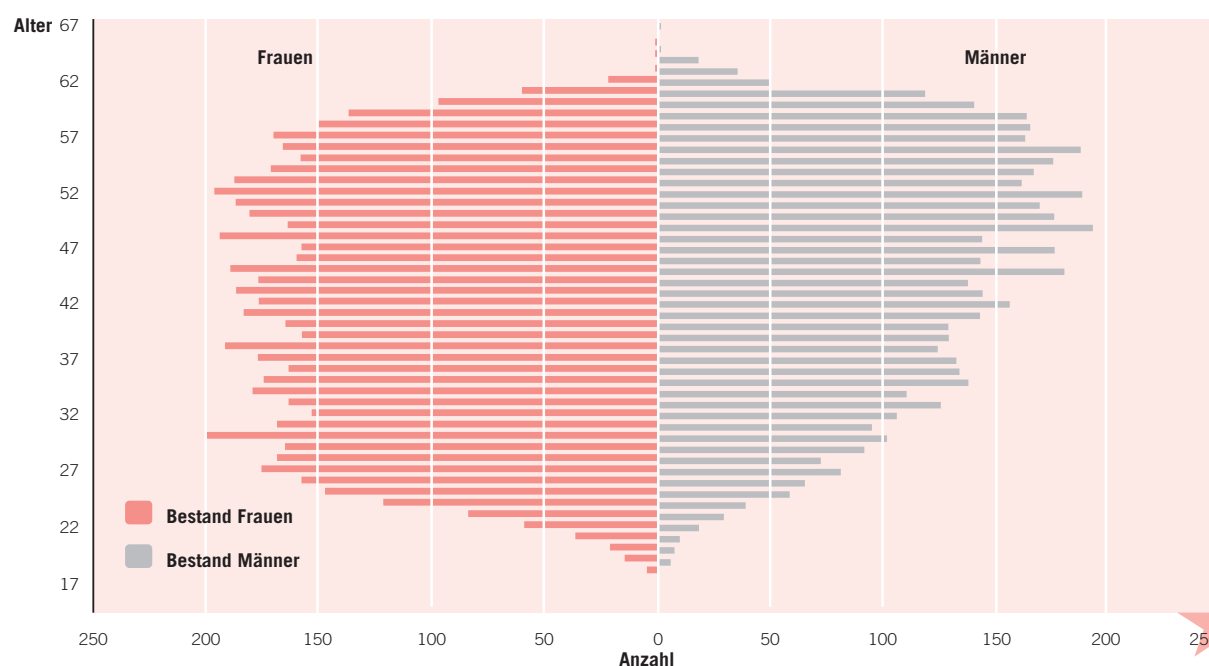
zeichnen. Zudem erfasste die Kasse 665 Austritte (611 im Jahr 2016) und 1'238 Neueintritte (1'183 im Jahr 2016).

Die Aufteilung der Versicherten auf die verschiedenen Kategorien hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert. Zur Erinnerung: Die Kategorien 1 und 4 sehen ein übliches Rücktrittsalter von 62 Jahren und die Kategorien 2 und 5 ein übliches Rücktrittsalter von 60 Jahren vor. Die Unterscheidung zwischen den Kategorien 1/4 und 2/5 ist auf die unterschiedlichen Lohnsysteme zurückzuführen.

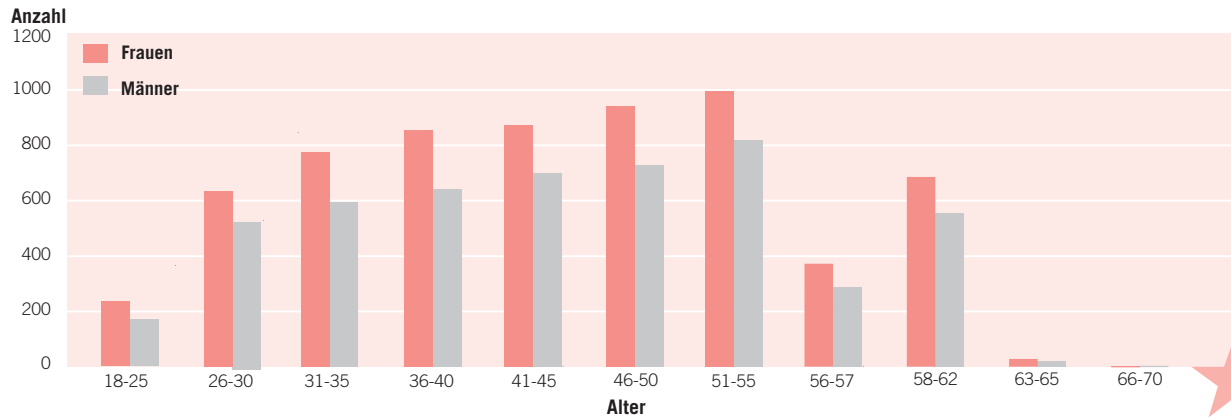
Versicherte nach Kategorie (Vorsorgeverhältnisse)

Kategorie	Rentenalter	Anzahl		In % des Bestandes	
		2017	2016	2017	2016
1	62 Jahre	11'010	10'826	94.12%	94.02%
2	60 Jahre	648	650	5.54%	5.64%
4	62 Jahre	40	39	0.34%	0.34%
5	60 Jahre	0	0	0.00%	0.00%
Total		11'698	11'515	100,0%	100,0 %

Alterspyramide der aktiven Versicherten



Versicherte pro Altersklasse



Durchschnittliches Alter der Versicherten

	Männer	Frauen	Gesamtdurchschnitt
2016	46.2	43.2	44.5
2017	46.0	43.0	44.0

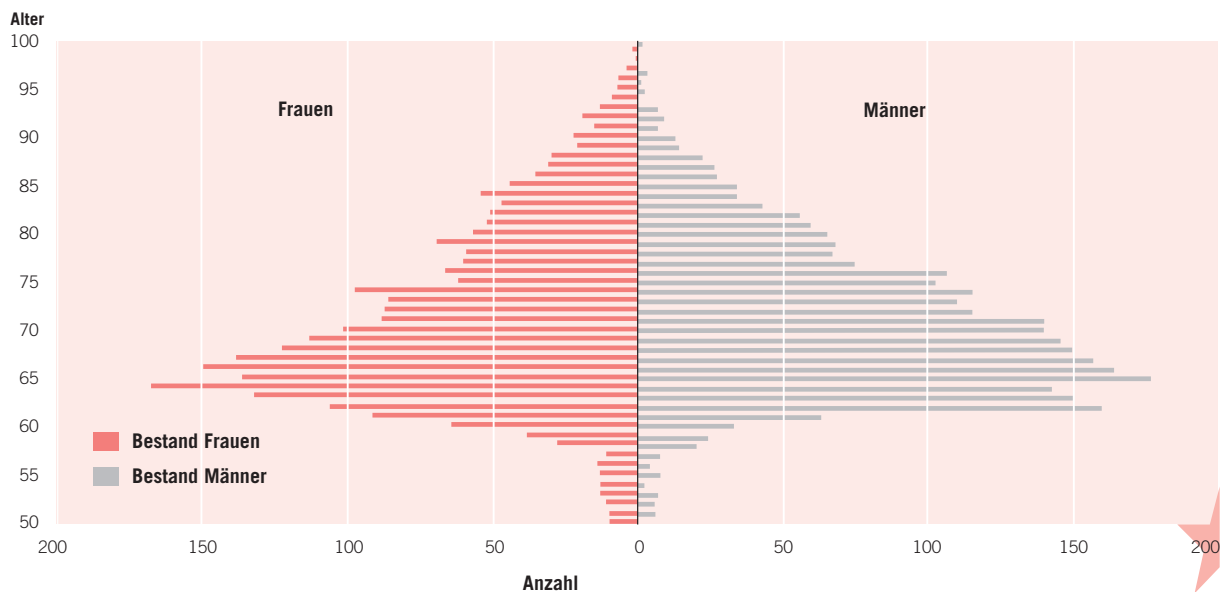
Rentenbezüger

Die Zunahme der Rentenbezüger um 6,0% (5,7% im Jahr 2016) liegt über dem in den letzten zehn Jahren verzeichneten Durchschnitt (4%) und bestätigt einen seit 2015 feststellbaren neuen Trend, der die Alterspyramide der aktiven Versicherten widerspiegelt. Der Gesamtbestand beläuft sich auf 5'826

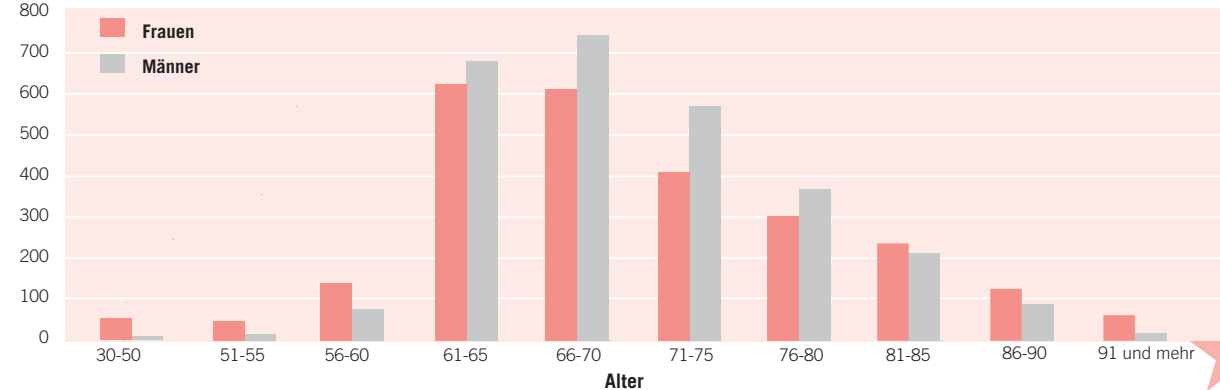
Rentenbezüger, d. h. 330 mehr als im Vorjahr (Ende 2016 wurden 5'496 Bezüger aller Arten von Renten verzeichnet).

Die Gesamtzahl der Rentenbezüger nach Renten-kategorien ist unter der Ziffer 2.2 im Anhang zum Jahresabschluss aufgeführt.

Alterspyramide der Rentenbezüger



Anzahl Rentenbezüger pro Altersklasse



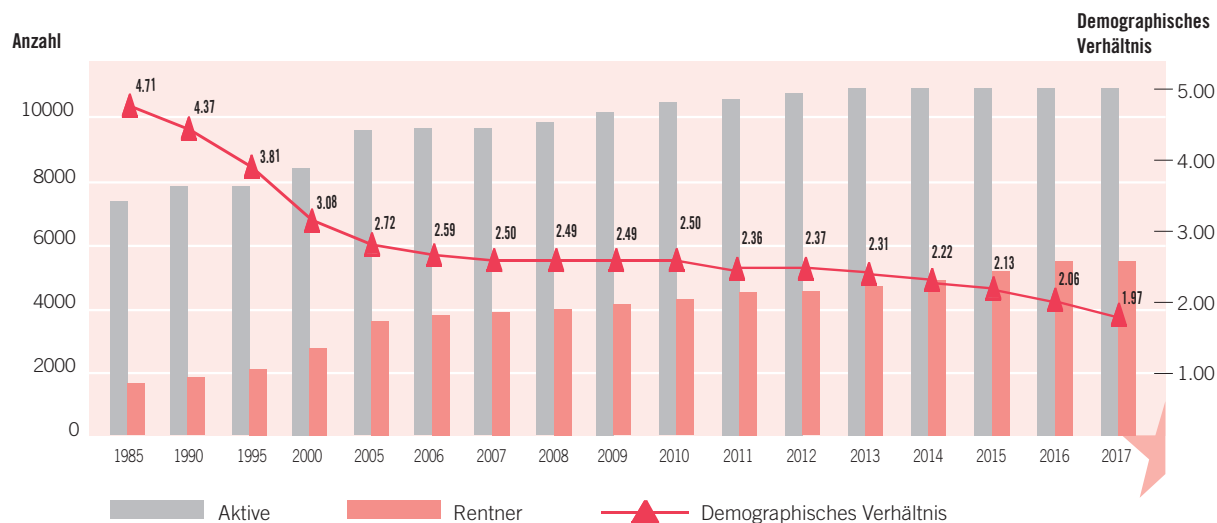
Durchschnittliches Alter der Rentenbezüger

	Männer	Frauen	Gesamtdurchschnitt
2016	71.02	70.97	71.00
2017	71.12	70.94	71.00

Demografisches Verhältnis

Dieser Faktor bezeichnet die Anzahl der aktiven Versicherten im Verhältnis zu den Rentenbezügern. Abgesehen vom statistischen Wert stellt dieser Faktor für die Kasse einen wichtigen Steuerungsfaktor dar. Dieser hat in der Tat Einfluss auf das finanzielle Gleichgewicht, das nur eingehalten werden kann, wenn die Rentenzahlungen stets durch die eingezahlten Beiträge abgedeckt sind.

Die markantere und anhaltende Zunahme der Rentenbezüger im Verhältnis zur steigenden Anzahl aktiver Versicherten belastet die Entwicklung dieses Indikators, dessen rückläufiger Trend sich von Jahr zu Jahr bestätigt.



Weitere statistische Informationen

Versicherte Gehälter
Durchschnittlich versichertes Gehalt
Prognostizierte Altersrenten
Prognostizierte Altersrente Durchschnitt (M+F)
Versicherte Altersrenten insgesamt
Versicherte Renten im Durchschnitt

31.12.2017	31.12.2016	+ / - % 2017/2016
776'842'600	764'745'400	+1.5%
66'408	66'413	+0.0%
454'656'600	444'401'700	+2.3%
39'521	39'250	+0.69%
201'583'416	189'955'348	+6.1%
34'400	34'300	+0.2%

Da keine Teuerung zu verzeichnen war, erfolgte keine Indexierung der Löhne. Die Summe der versicherten Löhne ist trotzdem angestiegen, was auf die Zunahme und Alterung des Bestands zurückzuführen ist.

Nach der Verzinsung des Sparkapitals mit 3% in den Jahren 2012 bis 2014, mit 1% im Jahr 2015, mit 2% im Jahr 2016 und mit 3,75% im Jahr 2017 ergibt sich für den durchschnittlichen Wert der prognostizierten Renten auf der Basis eines angenommenen zukünftigen Zinssatzes von 3% ein praktisch unveränderter Wert.

Aufseiten der Rentenbezüger zeigt der Durchschnittswert der ausbezahlten Renten ebenfalls eine stabile Entwicklung an.

Quotienten

Vermögen: Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger
Vermögen: Freizügigkeitsleistungen
Vermögen: Verpflichtungen
Beiträge: Renten

2017	2016	2015	2014
170%	156%	164%	166%
160%	159%	156%	155%
82.3%	79.6%	79.8%	80.0%
100%	104%	108%	109%

Annahmen in Verbindung mit dem Finanzierungsplan

Die nachfolgend aufgeführten Daten setzen die Werte der wichtigsten Annahmen, die im Rahmen

der Einführung des Beitragsprimatplans per 1. Januar 2012 erfolgten, mit den seit diesem Zeitpunkt verzeichneten tatsächlichen Werten in Relation.

ENTWICKLUNG DES BESTANDS DER AKTIVEN VERSICHERTEN

Annahme

1,5% bis 2016, 1% danach

Effektive Daten

	<i>Jährlich</i>	<i>Durchschnitt</i>
2012	2.59%	2.59%
2013	1.87%	2.22%
2014	-1.00%	1.69%
2015	1.50%	1.64%
2016	2.00%	1.70%
2017	1.60%	1.69%

NEUAUFNAHMEN

Annahmen

Alter = 34 Jahre

Versichertes Gehalt = 47'000

Eingebrachte FZL = 40'000

Effektive Daten

	<i>Alter</i>	<i>Versichertes Gehalt</i>	<i>Eingebrachte FZL</i>
2012	34.5	47'314	31'070
2013	35.2	45'492	33'587
2014	33.8	46'160	23'590
2015	35.5	45'315	54'403
2016	34.7	44'034	57'915
2017	33.4	44'684	58'910

ANPASSUNG DER GEHÄLTER AN DIE TEUERUNG (INDEXIERUNG)

Annahme (ab 2012)

Inflation = 1%

Lohnanpassung
= 1%

Kumulierte Lohnanpassung
gemäss Modell = 1%

Effektive Daten (*)

	<i>Inflation</i>	<i>Kumulierte Inflation</i>	<i>Indexierung der Löhne</i>	
Per 31.12.2012	-0.4%	-0.4%	0.0%	1.00%
Per 31.12.2013	0.0%	-0.4%	0.0%	2.01%
Per 31.12.2014	-0.3%	-0.7%	0.0%	3.03%
Per 31.12.2015	-1.3%	-2.0%	0.0%	4.06%
Per 31.12.2016	0.0%	-2.0%	0.0%	5.10%
Per 31.12.2017	0.8%	-1.2%	0.0%	6.15%

(*) Landesindex der Konsumentenpreise, Basis 2010 = 100, Referenzindex Ende 2011 = 99.3%

ZINSEN AUF DAS SPARKAPITAL DER AKTIVEN VERSICHERTEN

Annahme

Jahreszins = 3%
Ab 2017 = 2,5%

Effektive Daten

	<i>Jährlich</i>	<i>Zinsen für das Folgejahr (*)</i>
2012	3.00%	1.5%
2013	3.00%	1.75%
2014	3.00%	1.75%
2015	1.00%	1.25%
2016	2.00%	1.00%
2017	3.75%	1.00%

(*) Zinsen bei Austritt und Berentung Gemäss der bundesgerichtlichen Rechtsprechung entspricht der ab 2016 angewendete Zinssatz für Renten und Austritte zum 31. Dezember dem für das laufende Jahr zugewiesenen Zinssatz.

ZINSEN AUF DAS SPARKAPITAL FÜR DEN VORZEITIGEN RÜCKTRITT DER AKTIVEN VERSICHERTEN

Effektive Daten

2012
2013
2014
2015
2016
2017

	Jährlich	Zinsen für das Folgejahr (*)
	1.5%	0.0%
	1.5%	0.0%
	1.75%	0.0%
	0.0%	0.0%
	0.0%	0.0%
	1.0%	0.0%

(*) Zinsen bei Austritt und Berentung

VERMÖGENSERTRAG

Annahme

Jährlich 4%
Ab 2017: 3.25%

Effektive Daten

2012
2013
2014
2015
2016
2017

	Jährlich	Im geometrischen Durchschnitt
	6.63%	6.63%
	6.51%	6.57%
	5.84%	6.32%
	1.81%	5.17%
	3.78%	4.90%
	8.45%	5.48%

ANPASSUNG DER RENTEN AN DIE TEUERUNG (INDEXIERUNG)

Annahme (ab 2012)

Anpassung = 0%

Effektive Daten (*)

Per 31.12.2006
Per 31.12.2007
Per 31.12.2008
Per 31.12.2009
Per 31.12.2010
Per 31.12.2011
Per 31.12.2012
Per 31.12.2013

Per 31.12.2014
Per 31.12.2015
Per 31.12.2016
Per 31.12.2017

	Teuerung	Kumuliert ab 2006	Kumuliert ab 2012	Anpassung der Renten
	+0.6%	+0.6%		0.0%
	+2.0%	+2.6%		0.0%
	+0.7%	+3.3%		0.0%
	+0.3%	+3.6%		0.0%
	+0.5%	+4.1%		0.0%
	-0.7%	+3.4%		0.0%
	-0.4%	+2.3%	-0.4%	0.0%
	0.0%	+2.3%	-0.4%	einmalige Zulage 2.66%
	-0.3%	+2.0%	-0.1%	0.0%
	-1.3%	+0.7%	-2.0%	0.0%
	0.0%	+0.7%	-2.0%	0.0%
	0.8%	+1.5%	-1.2%	0.0%

(*) Landesindex der Konsumentenpreise, Basis 2010=100

Die Renten wurden gestützt auf Artikel 36 GVE, in Kraft getreten am 1.1.2007 für die Dauer von fünf Jahren, unter Berücksichtigung einer Teuerung von jährlich weniger als 2% und über die Gesamtdauer weniger als 6%, nicht indexiert. Seit 2012 fällt die Anpassung der Renten an die Teuerungsrate in den ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des paritätischen Organs, das in erster Linie den finanziellen

Möglichkeiten der Kasse Rechnung tragen muss. Im Dezember 2014 wurde eine einmalige Zulage von 2,66% der jährlichen Rente gewährt. Angesichts der Teuerungsentwicklung wurde seitdem keine Indexierung der Renten vorgenommen. Weitere Erläuterungen zum Finanzierungsplan finden sich unter Ziffer 5.9 des Anhangs.

Das Jahr 2017

Das Jahr 2017 endete mit einer Reihe positiver wirtschaftlicher Überraschungen, was den Börsen kräftigen Auftrieb verlieh. Das weltweite Wirtschaftswachstum hat mit Unterstützung der weiterhin fest verankerten geldpolitischen Anreizmassnahmen die Erwartungen übertroffen, ohne dass Inflationsbefürchtungen bestehen. Noch vor den USA tat sich die Eurozone ganz besonders mit wirtschaftlichen Überraschungen hervor, was die Furcht vor Deflation verblasen liess und sogar für eine ausgeprägte Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt sorgte. Die perfekte Verzahnung dieser wirtschaftlichen Faktoren hat es sogar ermöglicht, einige politische Enttäuschungen wie die Unabhängigkeitsbestrebungen in Katalonien und die Spannungen zwischen Nordkorea und den USA nahezu zu verschleiern. So konnten die Börsenindizes 2017 ohne bedeutende Korrekturen von mehr als 5% einen Rekord nach dem anderen schlagen.

Das ganze Jahr über blieben die Zinsen niedrig. Die Zentralbanken hielten an ihrer akkommodierenden Geldpolitik fest. Der Anstieg der Börsenindizes und der Immobilienpreise hat dem Vermögen der Anleger vor dem Hintergrund von Verbesserungen am Arbeitsmarkt Schwung verliehen, was das Verbrauchervertrauen untermauerte. Die Risikoscheu ging somit trotz weiterhin vorhandener negativer struktureller Gegebenheiten, wie etwa der hohen Verschuldung oder der Alterung der Bevölkerung, zurück.

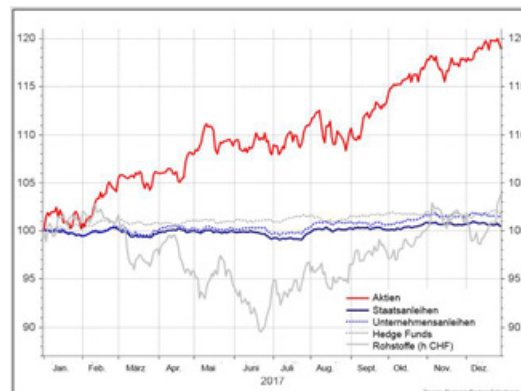
Ein besonderes Jahr für Aktien ...

2017 drängten sich Aktien uneingeschränkt in den Portfolios auf. Nach einem gewissen Pessimismus im Hinblick auf die Zukunft des europäischen Projekts kurz nach dem «Brexit» löste der Ausgang der französischen Wahlen einen markanten Aufwärtstrend der Börsen und des Euros aus. Zurzeit sind die Restrisiken in diesem Bereich im Wesentlichen weiterhin politischer Natur: pro-europäische Einstellung der künftigen deutschen Regierung und innenpolitische Probleme in Spanien und Italien.

... und Zinssätze, die weiter niedrig bleiben

Trotz zwischenzeitlicher Anstiege schlossen die Anleihenrenditen das Jahr letztendlich in etwa auf den Niveaus vom Jahresbeginn ab. Von hochverzinslichen Titeln abgesehen, die wieder einmal interessante Wertentwicklungen verzeichneten, ist diese Anlageklasse, die eigentlich der Stabilisierung von Portfolios dienen soll, mit zunehmend hohen Risiken verbunden. Eine künftige Anhebung der Zinssätze oder gar eine Ausweitung der Kreditspreads könnten zu Kursverlusten führen, die durch die bei nahezu null liegenden nominalen Anleiherenditen je nach Währung nicht gedeckt sind. Auch hier muss man auf die in diesem Jahr stark gestiegenen Absicherungskosten von Währungsrisiken gegen den Schweizer Franken hinweisen, die von den zunehmenden Unterschieden der Zinssätze bestimmt werden.

Performance der Finanzmärkte



Stabiles Wachstum

Nach einem durchwachsenen Jahresbeginn zog das Wachstum in den USA vor dem Sommer an, was dem Konsum der Privathaushalte und den Investitionen der Unternehmen zu verdanken ist. Die Schwierigkeiten von Präsident Donald Trump, die in seinem Wahlkampf angekündigten Steuer- und Haushaltsmassnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft umzusetzen, und die Stürme, die den Südwesten der USA heimgesucht haben, konnten dem Wachstum nichts anhaben. Diese Stabilität im Zusammenspiel mit einem ausgeprägten Rückgang der Arbeitslosigkeit hat die Fed dazu veranlasst, ihren Leitzins drei Mal zu erhöhen.

Die Eurozone glänzte 2017 damit, dass sie die Wachstumsprognosen deutlich übertraf (2,3% gegenüber den erwarteten 1,5%). Die gute wirtschaftliche Entwicklung, der das weltweite Wachstum zugutekam, der Rückgang der Arbeitslosigkeit und das Ausbleiben von Inflationsdruck – wie auch das Verschwinden des Deflationsdrucks – haben der Europäischen Zentralbank ermöglicht, ihre Konjunkturmassnahmen fortzusetzen, wobei sie gleichzeitig bevorstehende, graduelle Veränderungen ankündigte.

Für die Schweizer Wirtschaft blieb das BIP-Wachstum trotz des weltweiten Konjunkturaufschwungs und des kräftigen Wachstums der Eurozone begrenzt. Der Konsum der Privathaushalte scheint sich zu stabilisieren. Die Konjunkturindikatoren liegen weiterhin auf hohen Niveaus und lassen eine Beschleunigung des Wachstums erkennen, wenngleich weniger stark als in der Eurozone.

In China hat sich die erwartete Wachstumsabschwächung nicht eingestellt. Die Wirtschaft erwies sich als hinreichend solide, um die von der Regierung ergriffenen Massnahmen zur Eindämmung der Überhitzung des Immobilienmarktes und der Risiken in Verbindung mit Krediten auszuhalten. Letztendlich hat sich selbst in Japan die Lage verbessert, was der weltweiten Nachfrage und einem Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt zu verdanken ist.



Aussichten

Für die Finanzmärkte könnte das Umfeld 2018 etwas schwieriger sein als 2017. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind die Signale hingegen weiterhin positiv. Etliche Risiken, die noch vor einem Jahr vorherrschten, sind ausgeräumt. Das weltweite Wirtschaftswachstum dürfte sich mit etwa 3,5% weiter fortsetzen, und die Geldpolitik werden sich voraussichtlich sehr langsam einer Normalisierung annähern. Die bedeutendsten Volkswirtschaften der Welt dürften zumindest in der ersten Jahreshälfte ihren Aufwärtstrend fortsetzen, wobei die Eurozone aufholen wird.

Die gute Verfassung der Wirtschaft und eine Verbesserung am Arbeitsmarkt dürften ein leichtes Anziehen der Inflation bewirken. Vor diesem Hintergrund werden die Zentralbanken nach und nach wieder zu einer konventionelleren Geldpolitik zurückkehren, was insbesondere in den USA mit einer weiteren Anhebung der Zinsen einhergehen wird. Dann könnte es angesichts der zeitlichen Abstände der verschiedenen Konjunkturzyklen zu Spannungen auf dem Währungsmarkt kommen. Hierdurch könnte sich eine erhöhte Volatilität der Hauptwährungen einstellen.

Fortsetzung des weltweiten Konjunkturaufschwungs

In der Eurozone dürfte die weiterhin gute Verfassung der Weltwirtschaft 2018 ein Wirtschaftswachstum von 2,1% ermöglichen, nachdem es 2017 bereits die 2%-Marke überschritten hat. Die EZB dürfte ihr ‚Quantitative Easing‘ (QE) ab September allmählich einschränken oder gar völlig einstellen. Sollten bis zum Ende des ersten Quartals keine Fortschritte beim «Brexit» erzielt werden, könnte die Wahrscheinlichkeit eines Ausganges ohne Einigung steigen.

Nach einem begrenzten BIP-Wachstum der Schweiz im Jahr 2017 könnte es sich 2018 unterstützt durch Exporte und den Rückgang der relativen Stärke des Schweizer Frankens ebenfalls den 2% nähern.

In den USA ist der Aufwärtstrend der Konjunktur nach neun Jahren immer noch nicht beendet. Das Wachstum dürfte wie 2017 die 2%-Marke erreichen oder leicht übersteigen. Die Frühindikatoren liegen weiterhin auf hohen Niveaus wie etwa das Vertrauen der Privathaushalte mit einem Höchststand seit fünfzehn Jahren. Die Wachstumsrate der Unternehmensgewinne hat hingegen ihren Gipfel bereits erreicht. Der Anstieg der Löhne wird in diesem Jahr entscheidend sein mit einer immer konkreteren Unbekannten auf der Ebene der Inflation. Die US-Steuerreform, die Anfang 2018 umgesetzt werden dürfte, wird den Unternehmensgewinnen und der Wirtschaft insgesamt noch einen gewissen Schwung verleihen.

China und die Schwellenländer allgemein dürften 2018 weiterhin ein solides Wachstum von etwa 5% verzeichnen. In den bedeutendsten Volkswirtschaften herrscht ein

Entwicklung des Aktienmarktes



entspanntes Geschäftsklima. Die grossen Unbekannten bleiben das Ausmass einer eventuellen Wachstumsabschwächung in China und die Verschärfung protektionistischer Politiken.

Börsenmärkte instabiler

Während sich Aktien 2017 uneingeschränkt in den Portfolios aufdrängten, sind sie in den kommenden Quartalen immer noch vorzuziehen. Bei den hohen Bewertungen werden sich die Märkte allerdings anfälliger für Wirtschaftsnachrichten zeigen. Die Volatilität an den Börsen wird ausgeprägter sein und den Anlegern mehr Wendigkeit abverlangen, um Chancen im Zuge von Korrekturen zu ergreifen. Die Fundamentaldaten sind weiterhin auf gutem Kurs: niedrige Zinsen, akkommodierende Geldpolitik und Wachstum unter Kontrolle. Auch das Wachstum der Unternehmensgewinne dürfte in etwas geringerem Masse anhalten, was die Höhe der Indizes rechtfertigt.

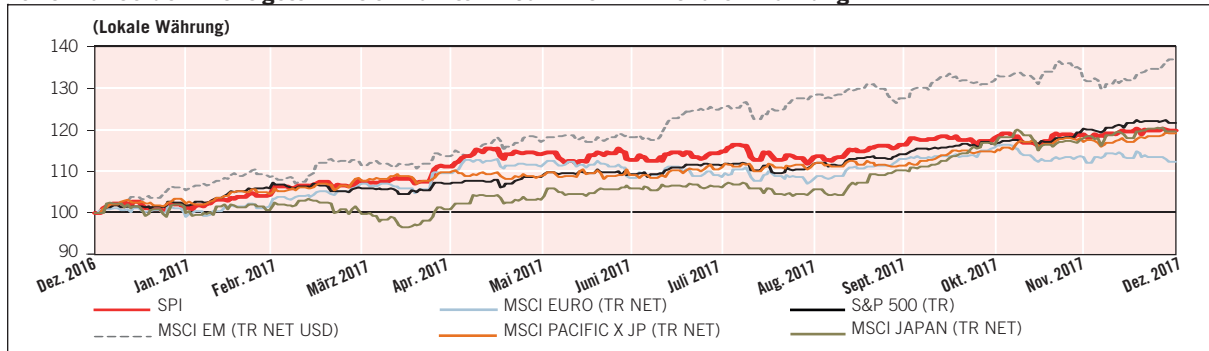
Anleihen werden sich hingegen als wenig attraktiv erweisen. Die niedrigen Renditen werden von jeglicher Zinserhöhung noch weiter belastet. Es dürften nach und nach erste Aufschwungversuche zu beobachten sein, selbst über die USA hinaus.

Die Anlagepolitik der Portfolios wird daher 2018 eine heiklere Aufgabe sein. Es wird darauf ankommen, zumindest im ersten Quartal eine positive Grundtendenz, insbesondere bei Aktien, zu nutzen, die wahrscheinlich von einigen Korrekturen unterbrochen wird, welche jedoch vorübergehender Natur sein dürften. Bei weniger linearen Entwicklungen wird das Risikomanagement 2018 seine volle Bedeutung wiedererlangen.

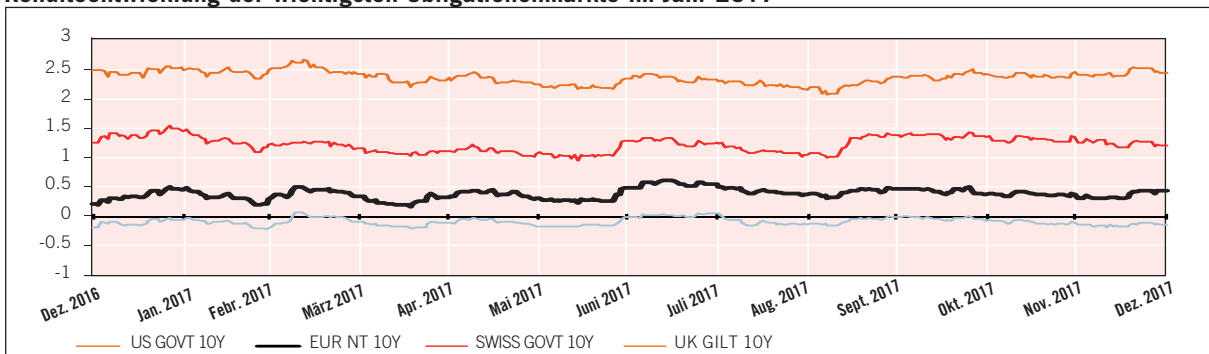
Sitten, den 31. Dezember 2017
BCVs Asset Management



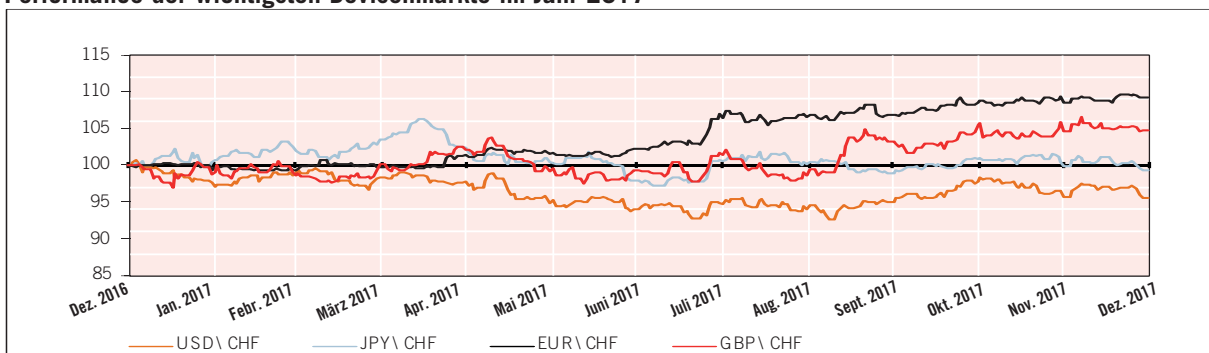
Performance der wichtigsten Aktienmärkte im Jahr 2017 in lokaler Währung



Renditeentwicklung der wichtigsten Obligationenmarkte im Jahr 2017



Performance der wichtigsten Devisenmärkte im Jahr 2017



ANLAGEKOMMENTAR NACH ANLAGEKLASSEN

Flüssige Mittel

Die Ergebnisse in dieser Anlageklasse wurden stark durch zwei Faktoren beeinträchtigt, einerseits durch Währungsabsicherungen von EUR und USD gegenüber CHF und andererseits durch die Negativzinsen der Banken auf unseren CHF-Konten. Die Kosten für die Absicherungen betrugen im gesamten Jahresverlauf CHF 10,9 Millionen, doch wurden diese Kosten durch unser Engagement in Fremdwährungen weitgehend ausgeglichen. Für

Negativzinsen infolge der Beschlüsse der SNB waren CHF 933'000 zu entrichten. Diese beiden Faktoren waren für das Ergebnis von -4,27% in dieser Anlageklasse verantwortlich.

Obligationen CHF

Die Obligationen in CHF übertrafen ihren Referenzindex um 1,96% und erzielten eine positive absolute Performance von 2,06%. Eine bemerkenswerte Erholung im Themenbereich des Fonds JSS Insurance Bond (+14,58%) trug massgeblich zu diesem Resultat bei. Im Umfeld eines leichten

Wiederanstiegs der Zinsen wirkte sich zudem die kürzere Duration des PKWAL-Portfolios (rund 4 Jahre gegenüber den 8 Jahren der Benchmark) positiv aus, denn die Zinsen für zehnjährige Eidgenossen stiegen von -0,22 % Anfang Jahr auf -0,15 % Ende Dezember.

Es sei daran erinnert, dass 2013 der gleiche Effekt zu verzeichnen war, als ein Anstieg der Zinsen unmittelbar eine negative Entwicklung der schweizerischen Obligationen nach sich gezogen hatte. Eine vorsichtige Positionierung (mit kürzerer Duration) in einem Niedrigzinsumfeld bleibt vorteilhaft, denn die im Falle einer Zinssenkung möglicherweise versäumten Chancen wiegen weniger schwer als die Risiken, die sich im Falle einer Zinserhöhung ergeben.

Obligationen in Fremdwährungen

Die ausländischen Obligationen wiesen insgesamt eine Überperformance auf (5,49 % gegenüber 3,07 %). Dass das Portfolio der PKWAL breiter positioniert war als der Referenzindex, machte es möglich, besser von den Marktverhältnissen zu profitieren. Zudem verfügt das Portfolio über ein besseres Risiko-Ertrags-Verhältnis als der Index, wodurch das Risiko optimaler unter Kontrolle gehalten wird. Die Fonds in EUR-Anlagen konnten ausserdem vollumfänglich von der Stärkung des EUR gegenüber dem CHF profitieren.

Es ist anzumerken, dass sich auf längere Sicht die jährlich geglättete Performance dieser Anlageklasse in den letzten sechs Jahren auf 2,63 % gegenüber 0,75 % für den Referenzindex beläuft, mit zudem einer geringeren Volatilität (5,23 % gegenüber 7,36 % für den Referenzindex, was einer Verringerung des Risikos um rund 30 % entspricht).

Wandelanleihen

Diese Anlageklasse übertraf ihren Referenzindex um fast 5 % und erzielte eine absolute Performance von 10,08 %. Das Portfolio erfuhr im ersten Quartal einige Änderungen, als zwei Fonds (MFM und UBAM) entfernt und zwei neue Anlagen (UBS und Mirabaud) hinzugefügt wurden. Die Stärkung des EUR gegenüber dem CHF im Jahresverlauf trug ebenfalls zur Überperformance bei.

Arbeitgeberdarlehen

Das Arbeitgeberdarlehen leistete 2017 einen Betrag von 3 %, d. h. rund 5,45 % weniger als das globale Portfolio der Kasse. Zwar machte das Darlehen am 31. Dezember nur 18,5 % des Vermögens der Kasse aus, doch spielt es weiterhin eine sehr wichtige Rolle im gesamten Vermögensverwaltungskonzept der PKWAL, da das Darlehen eine stabilisierende Funktion hinsichtlich Risiko/Rendite ausübt.

Aktien Schweiz

Diese Anlageklasse übertraf ihren Referenzindex seit Anfang des Jahres (+2,88 %) bei stark steigenden Kursen. Die schweizerischen Small und Mid Caps waren bei den Anlegern weiterhin beliebt und wiesen bessere Ergebnisse als der Schweizer Gesamtmarkt aus (+29,73 % gegenüber +19,92 %). Zudem legten die lokalen Schweizer Aktien, vorwiegend Aktien der WKB und der BVZ, dieses Jahr eine gute Performance vor.

Aktien Ausland

Die ausländischen Aktien übertrafen insgesamt ihre Benchmark um 1,57 % und erzielten eine absolute Performance von mehr als 20 %. Die europäischen Aktien verzeichneten vor allem dank dem Resultat der französischen Wahlen und der weiterhin lockeren Geldpolitik der EZB ein gutes Jahr. Das Portfolio profitierte zudem von der Erstarkung des EUR gegenüber dem CHF. Nach anfänglichen Bedenken aufgrund der Spannungen mit Nordkorea schloss der japanische Aktienmarkt zum Jahresende deutlich höher, was insbesondere der Schwäche des JPY gegenüber dem USD zu verdanken war.

In den Vereinigten Staaten führte die Annäherung zwischen Präsident Trump und demokratischen Kongressmitgliedern zu mehreren Durchbrüchen, insbesondere zu einer Einigung über die Anhebung der Schuldengrenze bis Dezember. Die Ankündigung von Steuersenkungen zugunsten von Haushalten und Unternehmen, die von der Trump-Administration als bedeutende Steuerreform vorgestellt wurden, vermochte die Anleger zu überzeugen.

Die Anlageklasse erfuhr im ersten Quartal zahlreiche Änderungen durch die Entnahme von zehn Titeln aus dem Portfolio und das Eingehen von zwei neuen Positionen.

Alternative Anlagen

Diese Anlageklasse verzeichnete eine geringe Unterperformance von 0,27 %, jedoch eine positive absolute Performance von 2,80 %. Sie wurde im Verlauf des Jahres 2015 neu aufgestellt und umfasst nun diversifizierte Anlagetypen wie Hedgefonds, Mikrofinanz, Infrastruktur sowie bestimmte Anleihenprodukte (nachrangige bzw. vorrangige Schuldverschreibungen oder auch Anleihen ohne Laufzeitbegrenzung).

Die Dach-Hedgefonds erlebten einen schwierigen Start ins Jahr, insbesondere der Kedge-Fonds, der unter den Misserfolgen eines im Energiesektor aktiven Managers litt. Zu beachten ist, dass diese Fonds, ebenso wie die Mikrofinanz, von den Kosten für die Währungsabsicherung beeinträchtigt werden. Zudem sind drei Side Pockets oder Fonds in

Liquidation zu erwähnen, welche seit Anfang des Jahres sehr negative Performances liefern, aber mit keinem global diversifizierten Referenzindex verglichen werden können. Die noch ausstehenden Beträge machen nur einen sehr kleinen Teil des Gesamtvermögens aus (ungefähr 0,01%). Zwei weitere Side Pockets wurden im Verlauf des dritten Quartals des Berichtsjahres zurückgezahlt.

Hypotheken

Diese Anlageklasse überflügelte ihren Referenzindex (1,81% gegenüber 1,00%). Im Verlauf von 2017 wurden zwei Hypotheka-Dossiers ausbezahlt. Alles in allem hat sich die Affäre Hypotheka im Verlauf des Jahres positiv entwickelt. Gegenwärtig sind sämtliche Dossiers Gegenstand einer Übereinkunft mit den Schuldnern.

Direkte Immobilienanlagen

Die Performance dieser Anlageklasse (4,08%) fiel 2017 zwar etwas geringer aus als 2016, war aber trotzdem sehr gut, vor allem unter Berücksichtigung des Erwerbs neuer Grundstücke für über CHF 24 Millionen, die noch keinerlei Ertrag liefern. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf die neuen effizienten Verwaltungsmassnahmen zurückzuführen, die langfristig ausgerichtet sind. Die PKWAL hat zudem ihre Suche nach attraktiven Objekten vorangetrieben, um den Anteil im Gesamtportfolio der Kasse zu erhöhen und die Gewichtung an die von der Kasse festgelegten taktischen Margen anzupassen.

Immobilien Schweiz Stiftung

Diese Anlageklasse überflügelte ihren Referenzindex geringfügig um 0,17% (5,62% gegenüber 5,45%).

Immobilien Schweiz Fonds

Diese Anlageklasse lag insgesamt um 2,24% zurück, trotz einer absoluten Performance von mehr als 5,5%. Die Agios von Immobilienfonds variierten im Jahresverlauf stark, lagen aber zum Jahresende nahe bei ihrem Stand von Ende 2016 (28,3% gegenüber 27,5% am Jahresanfang).

Generell lässt sich festhalten, dass das Portfolio der PKWAL über ein defensiveres Risikoprofil verfügt als sein Referenzindex und trotzdem in der Vergangenheit das Marktpotenzial ausschöpfen konnte. Der Rückblick über die vergangenen 60 Monate zeigt, dass das Portfolio eine höhere jährliche Performance (6,07% gegenüber 5,10%) als der Referenzindex bei einem geringeren Risiko (6,13% gegenüber 8,49%) vorweisen kann.

Immobilien Ausland

Die Anlageklasse erzielte seit Anfang des Jahres eine absolute Performance von 11,37%. Der Hauptgrund dafür, dass einzelne Positionen der PKWAL eine abweichende Performance aufweisen, liegt in der unterschiedlichen geografischen Verteilung sowie in der Anlagenart (Fonds, Stiftungen, Aktien, Infrastruktur).

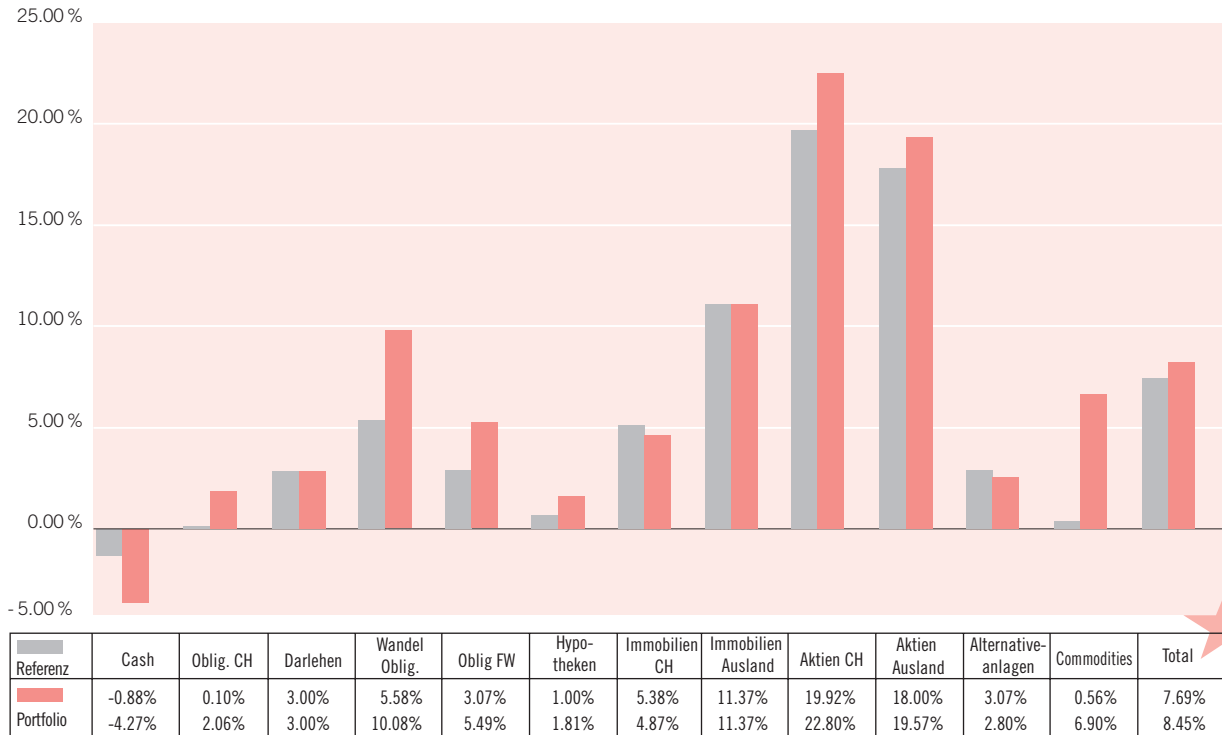
Rohstoffe

Diese Anlageklasse schnitt 6,35% besser als ihr Referenzindex ab und schloss mit einer positiven Performance von fast 7%. Ein Grund für diese Entwicklung war der steigende Goldpreis (und der Preis anderer Metalle). Obwohl sich die OPEC-Staaten und Russland auf eine Verminderung des Angebots auf dem Markt einigen konnten, verlief der Jahresanfang für Erdöl durchwachsen. Ein wichtiger Faktor war die starke Ankurbelung der Öl- und Schieferölförderung in den Vereinigten Staaten. Dank der Übergewichtung von Metallen und der Untergewichtung von Energie wurde das Portfolio der PKWAL weniger stark belastet als der Index, der eine Performance von 0,56% erzielte.

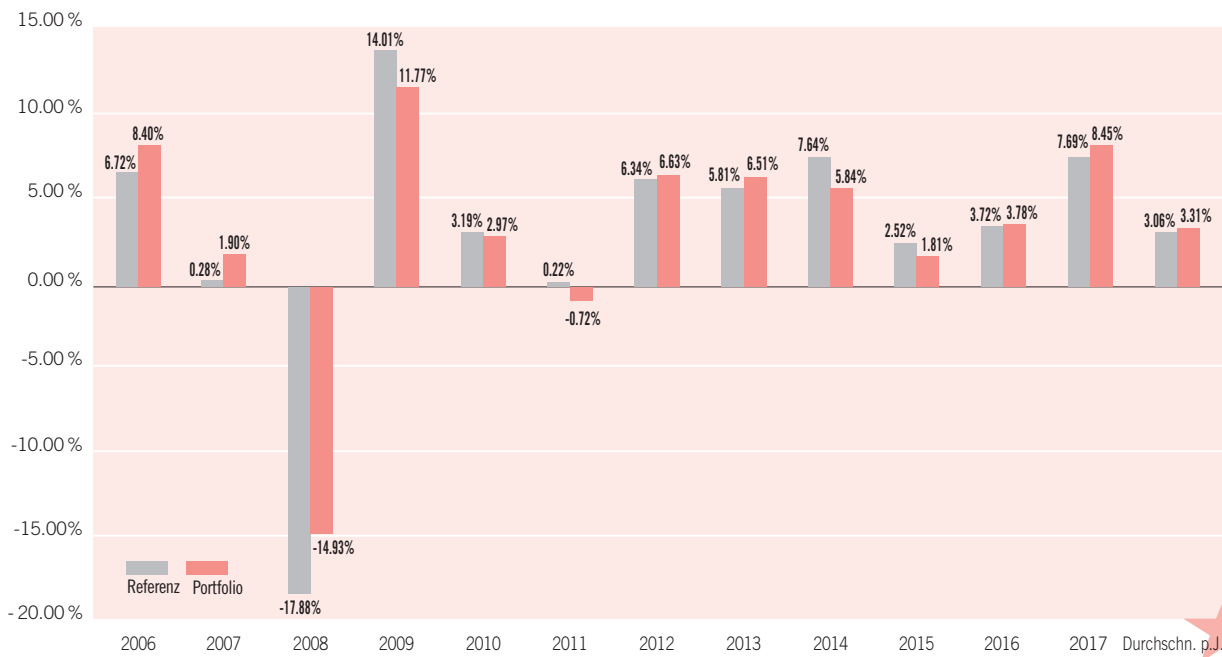
Insgesamt

Insgesamt hat die Vermögensverwaltung einen positiven relativen Beitrag von 1,09% zum Gesamtvermögen der PKWAL geleistet. Die taktische/strategische Positionierung hatte eine negative Auswirkung von schätzungsweise 0,33%. Daraus resultiert insgesamt eine Überperformance von 0,76% bei einer Gesamtperformance von 8,45%.

Performancevergleich nach Anlageklassen per 31.12.2017



Performancevergleich 2006–2017



Bilanz per 31. Dezember 2017

		31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF
Vermögensanlagen	6.4	4'282'265'499.39	3'942'543'813.68
Flüssige Mittel		240'211'005.22	313'614'048.75
Kurzfristige Forderungen	7.1	21'051'596.87	16'278'706.87
Darlehen beim Staat Wallis		791'030'300.00	805'178'250.00
Obligationen Schweiz und analoge Titel		271'571'995.56	252'306'780.28
Obligationen Ausland		363'590'126.76	328'120'543.63
Aktien Schweiz		651'020'153.52	534'902'090.94
Aktien Ausland		701'301'652.77	601'321'245.09
Liegenschaften und Immobilienfonds Schweiz		685'557'141.27	631'892'765.31
Immobilienfonds Ausland		214'705'987.97	180'162'698.72
Nicht-traditionelle Anlagen		197'269'776.63	137'239'456.65
Hypothekendarlehen		16'776'553.60	23'799'754.55
Rohstoffe		128'179'209.22	117'727'472.89
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	1'946'663.25	3'055'387.26
TOTAL AKTIVEN		4'284'212'162.64	3'945'599'200.94

		31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF
PASSIVEN	Anhang		
Verbindlichkeiten		10'038'546.73	12'555'047.86
Freizügigkeitsleistungen und Renten		8'861'868.35	11'280'400.76
Andere Verbindlichkeiten	7.2	1'176'678.38	1'274'647.10
Passive Rechnungsabgrenzung	7.3	4'186'642.96	3'877'044.01
Nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und Rückstellungen		5'185'275'000.00	4'999'663'000.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte		2'339'276'000.00	2'292'205'000.00
Vorsorgekapital Rentenbezüger		2'534'794'000.00	2'401'574'000.00
Technische Rückstellungen	5.7	311'205'000.00	305'884'000.00
Anteil zulässige Verteilung	5.8	-1'333'288'027.05	-1'333'495'890.93
Wertschwankungsreserve	6.3	418'000'000.00	263'000'000.00
TOTAL PASSIVEN		4'284'212'162.64	3'945'599'200.94

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2017

		2017	2016
		CHF	CHF
Anhang			
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		217'348'947.31	213'806'742.80
Beiträge Arbeitnehmer		77'058'718.00	75'977'073.25
Beiträge Arbeitgeber		118'128'216.40	116'690'156.45
Nachzahlungen Arbeitgeber	7.4	13'195'959.30	12'609'130.60
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	7.4	8'966'053.61	8'530'382.50
Eintrittsleistungen		48'903'985.10	41'860'052.38
Freizügigkeitseinlage		45'301'456.25	37'702'887.03
Rückzahlungen Vorbezüge Wohneigentumsförderung/ Scheidung		3'602'528.85	4'157'165.35
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		266'252'932.41	255'666'795.18
Reglementarische Leistungen		-212'024'106.55	-194'932'185.35
Altersrenten	7.5	-151'856'599.60	-142'951'351.25
Hinterlassenenrenten		-20'099'176.60	-19'369'611.00
Invalidenrenten		-5'197'476.55	-5'464'795.65
Übrige reglementarische Leistungen	7.6	-18'126'573.60	-16'809'000.45
Kapitalleistungen bei Pensionierung oder Tod		-16'744'280.20	-10'337'427.00
Ausserreglementarische Leistungen		0.00	0.00
Austrittsleistungen		-41'907'471.27	-40'201'578.02
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-32'666'816.67	-31'341'453.77
Vorbezüge Wohneigentum/Scheidung	7.7	-9'240'654.60	-8'860'124.25
Ausgaben für Leistungen und Vorbezüge		-253'931'577.82	-235'133'763.37
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	7.8	-184'030'373.70	-279'069'459.95
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte		33'550'475.75	12'865'586.85
Bildung Vorsorgekapital Rentner		-133'088'210.55	-136'570'000.00
Bildung/Auflösung Rückstellungen für die Zunahme der Lebenserwartung des Bestands	5.7	-14'593'000.00	67'880'000.00
Bildung/Auflösung Garantierückstellung für Primatwechsel	5.7	5'764'000.00	7'668'000.00
Bildung/Auflösung Rückstellungen Änderung technischer Satz		1'098'000.00	-184'108'000.00
Bildung/Auflösung Rückstellungen zur Beibehaltung des Umwandlungssatzes		2'410'000.00	-3'813'000.00
Bildung/Auflösung Rückstellungen für Indexierung Renten		0.00	0.00
Vergütung Sparkapital		-79'171'638.90	-42'992'046.80

		2017	2016
		CHF	CHF
	Anhang		
Versicherungsaufwand		-708'568.10	-586'232.05
Beiträge an Sicherheitsfonds	5.3	-708'568.10	-586'232.05
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-172'417'587.21	-259'122'660.19
Nettoergebnis der Vermögensanlagen	6.7	330'142'659.82	143'756'796.97
Flüssige Mittel und Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-10'364'493.83	16'668.69
Obligationen Schweiz und analoge Titel		33'534'137.35	29'366'193.95
Obligationen Ausland		22'039'632.73	16'528'857.96
Aktien Schweiz		122'335'795.75	4'452'947.20
Aktien Ausland		102'472'871.96	45'183'576.26
Liegenschaften und Immobilienfonds Schweiz		36'756'604.26	34'756'322.90
Immobilienfonds Ausland		24'701'598.22	11'414'284.49
Nicht-traditionelle Anlagen		6'926'583.85	2'842'115.22
Forderungen Hypothekenschuldverschreibungen		443'732.60	559'429.36
Rohstoffe		9'570'645.98	15'829'834.31
Verwaltungsaufwand des Vermögens	6.9	-19'280'469.84	-17'888'111.22
Rückerstattung von Provisionen auf Anlageprodukte	6.9	1'006'020.79	694'677.85
Bildung/Auflösung nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Übrige Erträge		0.00	0.00
Verwaltungsaufwand	7.9	-2'517'208.73	-2'480'625.98
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-2'204'730.23	-2'291'629.98
Aufwand für Marketing und Werbung		0.00	0.00
Aufwand Courtage		0.00	0.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-287'118.00	-191'322.00
Kosten Aufsichtsbehörde		-25'360.50	2'326.00
Ertragsüberschuss (+)/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung der Wertschwankungsreserve		155'207'863.88	-117'846'489.20
Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve		-155'000'000.00	88'000'000.00
Ertragsüberschuss (+)/Aufwandüberschuss (-)		207'863.88	-29'846'489.20

Anhang zur Jahresrechnung

■ 1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PKWAL ist eine unabhängige Einrichtung des öffentlichen Rechts mit Rechtspersönlichkeit. Ihr Ziel besteht in der Umsetzung und Verwaltung der beruflichen Vorsorge der beim Kanton beschäftigten Personen, des Lehrpersonals für das Primar-, Sekundar- und berufliche Schulwesen sowie des Personals der angeschlossenen Institutionen im Rahmen des BVG und des GVE.

1.2 Registrierung nach BVG und Sicherheitsfonds

Die Kasse ist gemäss Artikel 48 BVG im Register für die berufliche Vorsorge bei der Aufsichtsbehörde für die Westschweiz eingetragen. Da sie dem BVG sowie dem FZG (Freizügigkeitsgesetz) unterstellt ist, muss sie ebenfalls dem nationalen Sicherheitsfonds angeschlossen sein, an den sie jährlich Beiträge entrichtet. Sie ist unter der Nummer VS 005 angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunden und Reglemente

Die Aufgabenbereiche der Kasse sind in den folgenden Gesetzen und Reglementen festgelegt:

- Gesetze und Verordnungen über die berufliche Vorsorge (BVG, FZG)
- Gesetz über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen vom 12. Oktober 2006 (GVE) in der am 15. September 2011 geänderten Fassung
- Grundreglement vom 25. Januar 2012 und Nachtrag Nr. 1 (Änderungen vom 22.01., 26.04. und 22.11.2017)
- Anwendungsreglement für die Garantien vom 29. Februar 2012
- Organisationsreglement vom 24. Februar 2010 in der 2016 geänderten Fassung
- Reglement über die Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2011
- Anlagereglement vom 1. Januar 2010, ersetzt durch die Version vom 22. Oktober 2014, deren Inkrafttreten auf den 01.01.2015 festgelegt wurde
- Immobilienreglement vom 23. November 2011 in der 2012 geänderten Fassung
- Entschädigungsreglement für die Vorstandsmitglieder vom 24. Februar 2010 in der 2014 geänderten Fassung
- Reglement über die versicherungstechnischen Passiva vom 17. Dezember 2014 in der 2016 geänderten Fassung
- Direktionsreglement vom 23. Dezember 2009 in der 2016 und 2017 geänderten Fassung
- Unterschriftenreglement vom 23. Dezember 2009
- Reglement über die Teilliquidation der Kasse vom 19. Dezember 2012

- Reglement für das interne Kontrollsystem vom 23. Januar 2013
- Reglement über die Finanzierung und die Verwendung der Jahresergebnisse vom 22. Oktober 2014

1.4 Organe und Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Kasse sind:

- der paritätisch zusammengesetzte Vorstand, dessen Mitglieder alle vier Jahre gewählt werden,
- die Delegiertenversammlung aus 150 Mitgliedern, die durch die Verbände des Personals und der Rentner für vier Jahre gewählt werden,
- die Direktion,
- die Revisionsstelle.

Die Kasse wird rechtsgültig vertreten und verpflichtet durch die Kollektivunterschrift zu zweien des Präsidenten oder des Vizepräsidenten und des Direktors oder des Direktor-Stellvertreters.

Zusammensetzung des Vorstands

Der paritätische Vorstand setzt sich aus zehn Mitgliedern zusammen. Die fünf Mitglieder, die die Versicherten vertreten, wurden anlässlich der Delegiertenversammlung vom 19. Juni 2013 für die Amtszeit 2014–2017 gewählt. Die fünf Vertreter der Arbeitgeber wurden vom Staatsrat für dieselbe Periode ernannt.

Vertreter der Arbeitnehmer	Vertreter der Arbeitgeber
Roland Crettaz	Patrick Fournier
Dominique Dubuis	Pascal Kuchen (ab 01.01.2017)
Gérald Duc	Franz Michlig
Philippe Duc	Damien Revaz
Denis Varrin	David Théoduloz

1.5 Verwaltung

Die Verwaltungsaufgaben erfüllen zehn Personen unter der Führung der Herren Patrice Vernier, Direktor und Guy Barbey, Direktor-Stellvertreter. Die Gruppe hat den Auftrag, die laufenden Geschäfte der Kasse und die Entscheide des Vorstandes sowie der Anlage- und Immobilienkommissionen abzuwickeln bzw. umzusetzen.

Der Direktor und der Direktor-Stellvertreter nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen des Vorstandes, der Kommissionen und an den Delegiertenversammlungen teil. Ausser im Falle gegenteiliger Bestimmungen sind sie von Amts wegen an den Vorstandskommissionen beteiligt.

1.6 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Die Kasse hat die Firma Prevanto SA in Pully als anerkannten Experten im Sinne der Artikel 52d und e BVG ernannt. Sie wird durch Frau Michèle Mottu Stella, Expertin für berufliche Vorsorge, vertreten.

Revisionsstelle

In Übereinstimmung mit den eidgenössischen Bestimmungen ist der Vorstand der Kasse dafür zuständig, eine Revisionsstelle zu ernennen. Per Entscheid vom 25.09.2013 ist die Gesellschaft PricewaterhouseCoopers SA seit 2013 mit der Aufgabe betraut worden, die Verwaltung, die Buchführung und die Vermögensanlage gemäss Artikel 52b und c BVG zu überprüfen. Ihr Mandat wurde 2016 um drei Jahre verlängert.

Vertrauensärzte:

D^r med. Stéphane Berclaz – Siders,
D^r med. Pierre-Marie Dufour – Sitten,
D^r med. Pierre Féraud – Sitten,
D^r med. Claudius Heimgartner – Visp,
D^r med. Anne-Sophie Jordan Greco – Siders,
D^r med. Sandrine Kubli – Monthey,
D^r med. François Kuntschen – Monthey,
D^r med. Stefan Loretan – Brig,
D^r med. Georges Perraudin – Martigny.

Finanzberater:

Coninco SA, Vevey, vertreten durch Herrn O. Ferrari und Herrn A. Koehli, für die Analyse der Anlagen, die quartalsmässigen Empfehlungen sowie die Zusammenstellung der Performance.

Finanzberater der Anlagekommission:
Herr Benoît Piette, Banque Safra Sarasin, Genf.

Aufsichtsbehörde

Seit dem 1. Januar 2012 untersteht die Kasse der Aufsicht der Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde mit Sitz in Lausanne.

1.7 Angeschlossene Institutionen und Anzahl Versicherte pro Institution

Institution	2017	2016
Addiction Valais	90	87
La Castalie	305	290
KESB - Schutzbehörde	6	1
ASA-Valais	6	6
Asile des aveugles	1	1

Association valaisanne d'entraide psychiatrique (AVEP)	4	4
Ausgleichskasse des Kantons Wallis	152	151
Kantonale Arbeitslosenkasse des Kantons Wallis	46	48
Centre de Compétences Financières SA	10	8
Chablais Région	1	0
CimArk SA	38	30
Cité Printemps	46	47
Verschiedenes	12	12
Diverse Gemeinden	147	150
Diverse Orientierungsschulen	68	64
Walliser Schule für Gestaltung (ECAV)	55	57
Eméra	196	181
Fond. Valaisanne de Probation	4	4
Fondation de l'Académie de Musique		
Tibor Varga	0	1
FOVAHM	222	212
Haute Ecole de Musique	5	5
HES-SO	628	608
Internatsstiftung Kollegium	29	28
Insieme	285	291
Institut Don Bosco	22	23
Institut Ste-Agnès	16	13
Institut St-Raphaël	66	68
Interprofession des fruits et des légumes	3	1
Kinderdorf St-Antonius	42	38
La Chaloupe	11	7
La Fontanelle	22	17
Verband der Unternehmen		
Valais excellence	3	4
Kantonale IV-Stelle Wallis	163	161
OPRA	29	28
Orif	97	96
Pro Senectute Valais	35	33
Promotion Santé Valais	77	64
Rero	19	19
Réseau de coopération et promotion économique du VS Romand	3	8
Satom SA	74	78
Schlosshotel Leuk	9	9
Service d'action éducative en milieu ouvert (AEMO)	8	5
Universitäre Fernstudien Schweiz	136	120
Valais / Wallis Promotion	35	32
Total	3226	3110

In der Rubrik «Diverse» sind die Personen verzeichnet, die individuell versichert sind, sowie Mitarbeiter von Verbänden, die über eine Versicherungsvereinbarung angeschlossen sind.

Der Vorstand kann mittels einer Anschlussvereinbarung das Personal weiterer öffentlicher oder halböffentlicher Einrichtungen der Kasse angliedern. Per 1. Januar 2012 wurde im Zuge der reglementarischen

Änderungen mit jeder angeschlossenen Einrichtung eine neue Vereinbarung geschlossen. Ferner wurden mit den Gemeinden bzw. Schuleinrichtungen, die Lehrer für vereinzelte Stunden für den Unterricht oder die Leitung der Schule direkt entlohnen, ebenfalls Versicherungsvereinbarungen geschlossen.

Im Verlauf von 2017 trat einzig der Verein « Chablais Région » der Kasse neu bei.

■ 2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte (Vorsorgeverhältnisse)

	2017	2016	2015	2014	2013
Stand per 01.01.	11515	11293	11118	11227	11016
+ Aufnahmen	1238	1183	1121	893	1072
- Austritte	665	611	655	729	582
- Vollrenten	363	330	260	256	252
- Invalide	17	11	23	10	16
- Todesfälle	10	9	8	7	11
Stand per 31.12.	11698	11515	11293	11118	11227

Die oben aufgeführten Bestandsveränderungen beziehen sich auf die Vorsorgeverhältnisse. Da ein Versicherter über mehrere Vorsorgeverhältnisse verfügen kann, weichen das angegebene Total und die auf Seite 3 angegebene Anzahl versicherter Personen am Ende der Periode vom oben angegebenen Total ab.

2.2 Rentenbezüger

Typ/Jahr	2017	2016	2015	2014	2013
Rente	4464	4197	3938	3767	3582
Invalidity	220	217	217	210	205
Ehegatte	832	788	783	748	743
Kinder	310	294	310	306	285
Total	5826	5496	5248	5031	4815

Die oben aufgeführten Daten wurden unter Berücksichtigung der Renten kategorien der Bezüger erstellt. Beispielsweise werden der Bezüger einer Ehegattenrente und der einer Invalidenrente in jeder Kategorie einzeln betrachtet.

Nachdem die Änderungen der Bundesvorschriften betreffend die Teilung der Vorsorgeguthaben bei einer Scheidung am 01.01.2017 in Kraft getreten sind, wurde vier geschiedenen Ehegatten vor Gericht das Recht auf eine Leibrente zugesprochen. Diese Renten sind in der Anzahl der Ehegattenrenten eingeschlossen.

■ 3. Art der Umsetzung des Vorsorgezwecks

3.1 Änderungen am Vorsorgeplan

Das von der PKWAL seit dem 1. Januar 2012 angewandte System ist ein System des Beitragsprimats. Dieser Plan strebt Rentenleistungen an, die dem früheren Plan nach dem Leistungsprimat, das heisst 59,2% des letzten versicherten Gehalts, nahekommen. Die Risikoleistungen werden als ein fester Prozentsatz des versicherten Gehalts festgelegt.

Das Kantonsrecht für staatliche Vorsorgeeinrichtungen sieht im Übrigen Übergangsbestimmungen vor, die der Aufstockung der Rentenleistungen bestimmter Versichertenkategorien dienen, welche potenziell von einem Rückgang zukünftiger Rentenleistungen betroffen sind. Die Gesamtkosten dieser Massnahmen (CHF 129'363'000) wurden vollständig von den der Kasse angeschlossenen Arbeitgebern getragen.

Kapitalisierung

Am 1. Januar 2007 bewilligte der Staat Wallis eine erste Kapitalisierung über einen Gesamtbetrag von 605 Millionen Franken. Eine zweite Kapitalisierung in Höhe von 310 Millionen Franken erfolgte bei der Fusion der RVKL mit der VPSW am 1. Januar 2010. Schliesslich hat am 1. Januar 2012 ein dritter Kapitalisierungsbetrag in Höhe von 450 Millionen Franken zur weiteren Verbesserung des Deckungsgrads beigetragen.

3.2 Erläuterungen zum Vorsorgeplan

Die Kasse hat den Zweck, ihre Bezugsberechtigten gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität, Pensionierung und Tod zu versichern.

Die Versicherung der Risiken Tod und Invalidität beginnt ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres des Versicherten. Die Versicherung

umfasst ebenfalls die Altersrente (Vollversicherung) ab dem 1. Januar nach Vollendung des 21. Altersjahres des Versicherten. Das ordentliche Renteneintrittsalter wird auf 62 Jahre für die Kategorien 1 und 4 und 60 Jahre für die Kategorien 2 und 5 festgelegt.

Das Vorsorgesystem für die Rentenleistungen basiert seit dem 1. Januar 2012 auf dem Beitragsprimat. Die Risikoleistungen werden als fester Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt. Die Leistungen im Falle der Invalidität entsprechen 60%, die Ehegattenrente 36% und die Kinderrente 12% des versicherten Lohnes. Die Kinderrente des Rentners entspricht 15% der Altersrente.

Die Festlegung der Alterszuschläge erfolgte unter Berücksichtigung der hypothetischen Lohnentwicklung und der auf das Sparkapital aufgelaufenen Zinsen, sodass sich die Rente zum ordentlichen Renteneintrittsalter auf fast 60% des versicherten Lohns beläuft.

Zusätzlich zur Rente bei Pensionierung erhält der Versicherte bei Pensionierung eine AHV-Überbrückungsrente, die höchstens der maximalen AHV-Rente pro Jahr entspricht (CHF 28'200 ab dem Jahr 2015). Diese Überbrückungsrente wird bis zum Rücktrittsalter der AHV ausgezahlt. Es handelt sich somit um eine temporäre Rente, die der Kasse zu 50% durch den Arbeitgeber und zu 50% durch den Versicherten zurückzuzahlen ist. Die Rückzahlung der Versicherten erfolgt mittels einer lebenslänglichen Kürzung der Rente bei Pensionierung.

3.3 Finanzierung

Der Beitragssatz entspricht der Kategorie, welcher der Versicherte angehört. Die Sätze werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Gehalts wie folgt festgelegt: AHV-Lohn (ohne 13. Monatslohn) abzüglich eines Koordinationsfaktors von 15%.

Beitragssatz nach Kategorie der Versicherten und in Prozent des versicherten Gehalts:

	<i>Kategorie 1 beim 62. AJ</i>	<i>Kategorie 2 beim 60. AJ</i>	<i>Kategorie 4 beim 62. AJ</i>	<i>Kategorie 5 beim 60. AJ</i>
Arbeitgeber	5.2% - 27.2%	7.3% - 27.3%	4.2% - 24.2%	5.9% - 25.9%
Versicherte(r)	9.8%	10.8%	8.8%	9.6%
Gesamtbeitrag	15% - 37%	18.1% - 38.1%	13% - 33%	15.5% - 35.5%

Die Beiträge des Versicherten sind innerhalb derselben Kategorie für alle Altersklassen bis zum ordentlichen Rentenalter gleich. Sie umfassen einen Zusatzbeitrag von 1,3% (für die Abdeckung der Risiken Tod und Invalidität, die Beiträge zum Garantiefonds und sonstige Kosten). Der Zusatzbeitrag zulasten des Arbeitgebers beläuft sich auf 1,7%. Für den Arbeitgeber werden die Sparbeiträge auf der Grundlage des Alters des Versicherten festgelegt. Sie fallen für jede Kategorie unterschiedlich aus. Der Sparbeitrag ist somit abhängig vom Alter des Versicherten und steigt bis zu dem Jahr, in dem der Versicherte das ordentliche Renteneintrittsalter erreicht.

Sanierungsbeitrag

Zusätzlich zu den oben erwähnten Beiträgen entrichten die angeschlossenen Institutionen einen Zusatzbeitrag von 1,5% des beitragspflichtigen Gehalts als Sanierungsbeitrag. Die angeschlossenen Institutionen, deren Vorsorgeverpflichtungen gegenüber ihrem Personal zu 100% abgedeckt sind, sind jedoch von diesem Beitrag befreit.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26*

Unter Anwendung von Artikel 47 BVV2 wird die Jahresrechnung der PKWAL nach der jüngsten Version der Fachempfehlungen Swiss GAAP FER 26 erstellt.

** Swiss Generally Accepted Accounting Principles – Fachempfehlungen für die Rechnungslegung der Jahresrechnung Nr. 26*

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, kurzfristige Forderungen

Die flüssigen Bankmittel sind nahezu alle in Schweizer Franken. Die Forderungen in Fremdwährung werden zum Devisenkurs am letzten Arbeitstag des Jahres gemäss den Bankauszügen in Schweizer Franken umgerechnet.

Verstärkungsbeitrag

Der nach der Änderung des GVE vom 15. September 2011 eingeführte neue Artikel 10bis sieht einen Beitrag von 0,4% des versicherten Gehalts vor, der ausschliesslich der Verbesserung des Ausgangsdeckungsgrads dient. Dieser Beitrag ist vom Staat Wallis zu leisten sowie von den angeschlossenen Institutionen, deren Vorsorgeverpflichtungen gegenüber ihrem Personal nicht zu 100% abgedeckt sind.

Weitere Finanzierungsquellen

Die weiteren Finanzierungsquellen sind:

- Erhaltene Freizügigkeitsleistungen beim Eintritt in die Kasse sowie Einkäufe
- Beteiligung der Arbeitgeber an der Finanzierung der AHV-Überbrückungsrente
- Freiwillige Finanzierung der vorzeitigen Pensionierung
- Vermögenserträge.

Abweichung für Kassen mit Teilkapitalisierung und Leistungsgarantie

Gemäss Artikel 72c BVG deckt die Garantie des Staats die Unterdeckung der Kasse ab.

Obligationen, Darlehen an den Kanton Wallis und andere schweizerische und ausländische Forderungen

Die kotierten Obligationen sowie Kollektivanlagen in Schweizer Obligationen sind zum Börsenwert am letzten Arbeitstag des Jahres bewertet. Die nicht kotierten Obligationen sind in der Bilanz zum Ankaufswert abzüglich des bekannten Wertverlusts ausgewiesen.

Die Obligationen in Fremdwährung sowie die Kollektivanlagen in Obligationen in Fremdwährung sind zum Börsenwert bilanziert und wurden zum Devisenkurs des letzten Arbeitstages des Jahres in Schweizer Franken umgerechnet.

Aktien von schweizerischen und ausländischen Gesellschaften

Die kotierten Aktien sind zum Börsenwert am letzten Arbeitstag des Jahres bilanziert. Die Kollektivanlagen in Aktien sind in der Bilanz zum Börsenwert und mit dem Devisenkurs am letzten Arbeitstag des Jahres ausgewiesen.

Hypothekendarlehen

Die Hypothekendarlehen sind zum Börsenwert am letzten Arbeitstag des Jahres bewertet.

Anlagen in Immobilien in der Schweiz und im Ausland

Die Immobilien werden zum Ertragswert bilanziert. Die möglichen dauerhaften Mietwerte per 31. Dezember werden mit einem pro Objekt festgelegten Ansatz wie folgt kapitalisiert:

- Grundzinssatz (durch den Immobilienexperten der Kasse zu Marktbedingungen bestimmter Satz) plus ein Zuschlag für Makro-/Mikrolage
- Betriebskosten
- Unterhaltskosten
- Verwaltungskosten
- Renovierungskosten
- Mietzinsrisiko
- Sanierungsmarge

Die Bewertung wird mindestens alle fünf Jahre aktualisiert. Der Immobilienbestand wurde 2015 neu bewertet. Die im Bau befindlichen Gebäude werden in Höhe der Baukosten bilanziert.

Das ordentliche Miteigentum wird gemäss der sogenannten DCF-Methode («Discounted Cash Flow») bewertet.

Die kollektiven Immobilienanlagen sind in der Bilanz zum Börsenwert und mit dem Devisenkurs am letzten Arbeitstag des Jahres ausgewiesen.

Nicht traditionelle Anlagen und Rohstoffe

Die nicht traditionellen und die Rohstoffanlagen sind zum Börsenwert des letzten Arbeitstages des Jahres bewertet und wurden zum Devisenkurs des letzten Arbeitstages des Jahres in Schweizer Franken umgerechnet.

4.3 Änderung von Buchführungs-, Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätzen

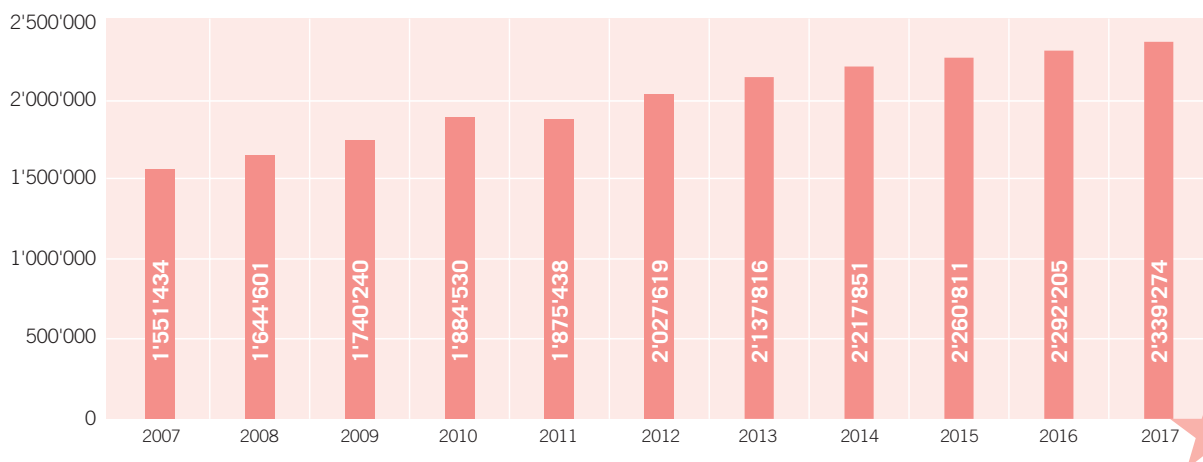
Die Buchführungs-, Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze haben gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 keine Änderung erfahren. Im Anhang werden die jüngsten Auflagen der im Jahr 2013 abgeänderten und am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Normen der Swiss GAAP FER 26 berücksichtigt.

5. Risikodeckung

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Kasse ist vollumfänglich selbstständig. Die Risiken sind nicht rückversichert.

5.2 Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen für die aktiven und invaliden Versicherten (in Tausend CHF)



Entwicklung der Verpflichtungen für die aktiven und invaliden Versicherten

	2017	2016
Beginn des Geschäftsjahres	2'292'205'000	2'260'811'000
Ende des Geschäftsjahres	2'339'276'000	2'292'205'000
Veränderung	+47'071'000	+31'394'000
In Prozent	+2.05%	+1.38%

Ein Zins von 3,75 % wurde gemäss Entscheid des Vorstands der Kasse den Sparkonten gutgeschrieben. Die Guthabekonten für den vorgezogenen Ruhestand wurden zu 1 % verzinst (die Belastun-

gen für die Zinsen belaufen sich für das Jahr 2017 auf insgesamt 79,2 Millionen Franken; 43 Millionen im Jahr 2016 für eine Gutschrift von 2 %).

ENTWICKLUNG DES SPARKAPITALS FÜR DIE AKTIVEN UND INVALIDEN VERSICHERTEN

	2017	2016
Sparkapital per 1. Januar	2'292'203'554.31	2'260'780'140.84
Sparzuschläge	173'489'171.75	171'145'168.65
Bereitstellung von Garantien	5'717'484.10	7'592'562.75
Saldo der jährlichen Zuflüsse/Abflüsse	53'893'851.75	44'967'868.72
Zinsen auf das Kapital per 1.1. und Zuflüsse/Abflüsse	79'171'638.90	42'992'046.80
Austritte, Pensionierungen, Invalidität und Tod	-265'200'487.48	-235'274'233.45
Sparkapital per 31. Dezember	2'339'275'213.33	2'292'203'554.31
Davon Kapital für vorzeitigen Ruhestand	7'338'325.75	6'477'849.55
Davon Sparkapital für Invalide (Reglement 2012)	21'354'510.69	19'181'746.04

5.3 Summe der BVG-Altersguthaben

Gesetz über die berufliche Vorsorge

Die Kasse hat sämtliche gesetzlichen Verpflichtungen betreffend die Verwaltung der individuellen

Altersguthaben und Freizügigkeitsleistungen im Sinne der Artikel 11 bis 16 BVV2 erfüllt. Die Altersguthaben der Versicherten haben sich wie folgt entwickelt:

BVG-Altersguthaben (Schattenrechnung)

in CHF

	2017	2016
AKTIVE VERSICHERTE		
Altersguthaben per 1. Januar	906'277'989.04	894'470'562.18
Gutschriften des Geschäftsjahres	68'658'174.55	68'486'707.50
Vereinnahmte Freizügigkeitsleistungen gemäss BVG	18'246'638.12	15'000'191.86
Zins auf Guthaben und Freizügigkeitsleistungen	8'782'979.80	10'926'524.30
Austritte, Invalidität, Tod	-93'308'880.10	-82'605'996.80
Altersguthaben per 31. Dezember	908'656'901.41	906'277'989.04
Summe der koordinierten Löhne	530'031'907.80	522'535'820.15
INVALIDE VERSICHERTE		
Guthaben der invaliden Versicherten	20'694'518.6	20'814'215.90
Davon gemäss Reglement 2012	9'098'515.55	7'910'664.90

Gemäss Artikel 12 BVV2 wurde den Altersguthaben für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 ein Zins von 1,0% gutgeschrieben (2% für die Periode vom 01.01.2009 bis 31.12.2011, 1,5% vom 01.01.2012 bis 31.12.2013, 1,75% vom 01.01.2014 bis 31.12.2015, 1,25% für 2016).

BVG Sicherheitsfonds

Die obligatorischen Beiträge der Kasse an den Sicherheitsfonds beliefen sich auf folgende Summen:

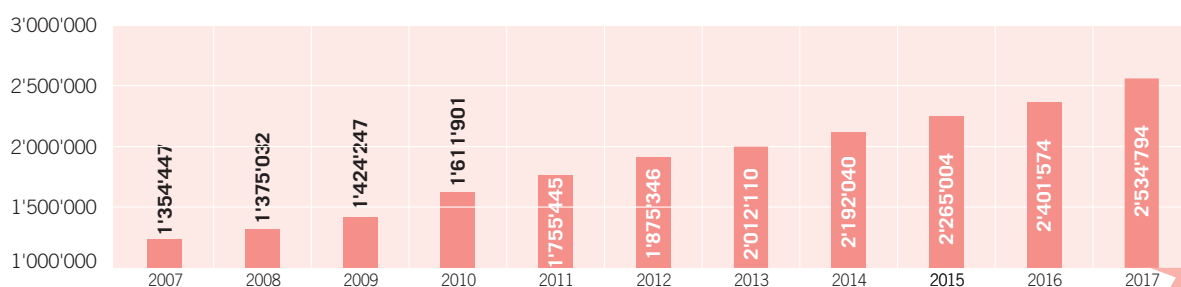
	Satz	2017	Satz	2016
Beitrag für Zuschüsse bei ungünstiger Altersstruktur ⁽¹⁾	0.1%	530'032.00	0.08%	418'028.55
Beitrag bei Unfähigkeit der Zahlung der gesetzlichen und reglementarischen Leistungen ⁽²⁾	0.005%	212'799.05	0.005%	205'237.80
Total		742'831.05		623'266.35
Erhaltene Beiträge		-23'416.45		-30'869.35
Geschuldeter Nettobetrag		719'414.60		592'397.00

⁽¹⁾ in % der koordinierten Löhne pro rata temporis

⁽²⁾ in % der reglementarischen Austrittsleistungen aller aktiven Versicherten und des zehnfachen Betrages der Renten

Der Differenzbetrag von CHF 10'846.50 zum in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Betrag (CHF 708'568.10) entspricht der Auszahlung der Zuschüsse für das Jahr 2016.

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals für die Rentenbezüger (in Tausend CHF)



Technische Grundlagen:: Ende 2009: EVK / PRASA 2000, 4,5% Ende 2013: VZ2010, 3,5%
 Ende 2011: VZ2005, 4,0% Ende 2015: VZ2010, 3,0%
 Ende 2012: VZ2005, 3,5% Ende 2017: VZ2015, 3,0%

Entwicklung des Vorsorgekapitals für die Rentenbezüger

	2017	2016
Beginn des Geschäftsjahres	2'401'574'000	2'265'004'000
Ende des Geschäftsjahres	2'534'794'000	2'401'574'000
Erhöhung	+133'220'000	+136'570'000
In Prozent	+5.55%	+6.02%

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Änderungen der technischen Grundlagen in den vergangenen zehn Jahren entspricht die Erhöhung der Verpflichtungen im geometrischen Durchschnitt annähernd 5,6% (4,85% im Jahr 2016).

5.5 Letztes versicherungstechnisches Gutachten

Der Experte stellt jährlich den Betrag der Verpflichtungen der Kasse gegenüber den Versicherten und Rentenbezügern fest, berechnet die versicherungstechnischen Rückstellungen der Bilanz und überprüft die Einhaltung der reglementarischen Bestimmungen in Bezug auf die gesetzlichen Vorschriften. Die PKWAL beauftragt den Experten zudem jedes Jahr, einen Expertenbericht zu erstellen, der erlaubt sicherzustellen, dass die Kasse jederzeit ihre Verpflichtungen erfüllen kann und dass die reglementarischen Bestimmungen versicherungstechnischer Art sowie bezüglich der Leistungen und der Finan-

zierung den rechtlichen Vorschriften entsprechen. Dieser Bericht muss überdies die Quelle versicherungstechnischer Verluste und Gewinne offenlegen.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Mit der Einführung des Beitragsprimats per 1. Januar 2012 wurden die Verpflichtungen gegenüber den Rentenbezügern mittels der technischen Grundlage VZ2005 und unter Berücksichtigung eines technischen Satzes von 3,5% festgelegt. Ab dem Jahr 2013 wurde die technische Grundlage VZ2010 und ein technischer Satz von 3,5% zur Berechnung der Rentenverpflichtungen herangezogen. Ab 2014 wurde der technische Satz von 3,0% gemäss VZ2010 zur Berechnung der Verpflichtungen herangezogen. Seit Ende 2016 wird auf der Grundlage von VZ2015 ein technischer Satz von 3,0% angenommen.

5.7 Technische Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen

	2017	2016	Abweichungen
Zunahme der Lebenserwartung	14'593'000	0	14'593'000
Garantien	15'199'000	20'963'000	-5'764'000
Beibehaltung des Umwandlungssatzes	98'403'000	100'813'000	-2'410'000
Senkung des technischen Satzes – Renten	129'441'000	122'878'000	6'563'000
Senkung des technischen Satzes – Aktiven	53'569'000	61'230'000	-7'661'000
Total	311'205'000	305'884'000	+5'321'000

Rückstellung für die Anpassung der technischen Grundlagen (Zunahme der Lebenserwartung)

Die Rückstellung für die Anpassung der technischen Grundlagen trägt der steigenden Lebenserwartung Rechnung. Diese führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen gegenüber den Rentenbezüglern.

Gemäss dem Reglement für die versicherungstechnischen Passiven vom 27. Dezember 2014 muss eine Rückstellung gebildet werden, die einem prozentualen Anteil des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten und Rentenbezüglern entspricht. Diese Rückstellung wird auf jährlich 0,3 % der Gesamtverpflichtungen ab dem Jahr der Veröffentlichung der verwendeten technischen Grundlagen festgelegt.

Rückstellung zur «Absicherung des Primatwechsels»

Diese Rückstellung ergibt sich aus der Anwendung von Artikel 2 der bei der Änderung am 19. September 2011 der GVE eingeführten Übergangsbestimmungen.

Gemäss diesen Bestimmungen haben der Staat Wallis bzw. die angeschlossenen Institutionen zugestimmt, die individuellen Garantien für die Versicherten zu finanzieren, bei denen der Experte das Risiko geringerer Rentenleistungen bei ordentlichem Renteneintrittsalter festgestellt hat.

Bei der individuellen Zuerkennung muss der maximale vom Grosse Rat festgelegte Betrag von 117 Millionen Franken für das Personal des Staates Wallis (einschliesslich Lehrpersonal) Berücksichtigung finden. Im Rahmen dieses Modells haben die angeschlossenen Institutionen einer Gesamtfinanzierung von 13,5 Millionen Franken zugestimmt. Der vom Staat Wallis zu leistende Betrag beläuft sich somit auf die Summe von fast 116 Millionen Franken.

Die einzelnen Beträge werden gemäss der vom Vorstand am 25. Januar 2012 angenommenen Anwendungsrichtlinie für die Garantien monatlich auf die Sparkonten der Versicherten überwiesen.

Rückstellung per 1.1.

Jährliche Zuweisung
Gewinne/Verluste Rückstellungen
Zugewiesene Zinsen (3%)

Rückstellung per 31.12.

Jährliche Änderung

2017	2016
20'963'000	28'631'000
-5'717'000	-7'593'000
-675'000	-933'000
+628'000	+858'000
15'199'000	20'963'000
5'764'000	-7'668'000

Seit Einführung des Beitragsprimatplans ist zwischen der Finanzierung und der Zuweisung von Garantiebeiträgen eine Gesamtdifferenz von CHF 6'403'000 aufgelaufen. Diese Beträge wurden bei der Erstellung der Abschlüsse für die Geschäftsjahre seit 2012 berücksichtigt.

Rückstellung zur Beibehaltung des Umwandlungssatzes

Die Verringerung des technischen Satzes zieht grundsätzlich eine versicherungstechnische Senkung des Umwandlungssatzes nach sich.

Der Vorstand der Kasse hatte 2013 die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 32 Millionen Franken beschlossen, um zum gegebenen Zeitpunkt und für eine noch festzulegende Dauer den Umwandlungssatz auf seinem aktuellen Niveau zu halten und auf diese Weise eine Verringerung der zukünftigen Rentenleistungen für die aktiven Versicherten vermeiden zu können. 2014 wurde das Reglement im Hinblick darauf angepasst, eine Reserve für alle pensionsberechtigten Versicherten, das heisst alle ab Alter 58 (rund 12% des Bestandes), zu bilden. Gemäss den Berechnungen des Experten musste die Rückstellung Ende 2017 auf CHF 98'403'000 erhöht werden.

Rückstellung für Senkung des technischen Satzes

Der Vorstand der Kasse hat Ende 2016 entschieden, eine Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Satzes vorzusehen. Gemäss den Berechnungen des Experten und unter Annahme einer Senkung um einen halben Prozentpunkt muss eine Rückstellung in Höhe von CHF 129 Millionen gebildet werden, um die Erhöhung der laufenden Rentenverpflichtungen im Anschluss an die Senkung

dieses Satzes abzudecken.

Da die Rückstellung für die Senkung des Umwandlungssatzes gemäss den am 31. Dezember 2017 geltenden technischen Grundlagen bestimmt wurde, muss eine weitere Rückstellung in Höhe von CHF 53 Millionen für die aktiven Versicherten ab dem 58. Lebensjahr gebildet werden (CHF 7,6 Millionen weniger als im Vorjahr).

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von CHF 183'010'000 gebildet.

5.8 Deckungsgrad

Ausgangsdeckungsgrad per 01.01.2012 gemäss Artikel 72b und 72a BVG

Gemäss den eidgenössischen Bestimmungen müssen die Vorsorgeeinrichtungen öffentlichen Rechts spätestens bis 31.12.2013 den Ausgangsdeckungsgrad zum 1. Januar 2012 festlegen (Änderungen des BVG vom 17. Dezember 2010 zur Finanzierung der Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die am 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind).

Gemäss dem Entscheid des Vorstands zur Bildung einer Wertschwankungsreserve von 200 Millionen Franken und der Billigung durch den Grosse Rat des Staates Wallis (Zustimmung vom 12. März 2014) werden die Ausgangsdeckungsgrade zum 1. Januar 2012 wie folgt festgelegt:

Verpflichtungen und Vermögen

- a) Verpflichtungen gegenüber den Aktiven
- b) Verpflichtungen gegenüber den Rentnern
- c) **Gesamtverpflichtungen**

- d) **Vermögen** (Art. 44 BVV2)
- e) Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2
- f) Unterdeckung gemäss BVV2

2'038'598'000

1'872'652'000

3'911'250'000

2'997'000'000

76.7%

914'250'000

Ausgangsdeckungsgrad

- (g) **Vermögen (Art. 72b, Abs. 3 BVG)**
unter Abzug der Wertschwankungsreserve

2'797'000'000

- (g)/(c) gemäss Artikel 72a und 72b BVG (insgesamt)

71.6%

- (g-b)/(a) gemäss Artikel 72a und 72b BVG (Aktive)

45.5%

Unterdeckung

1'114'250'000

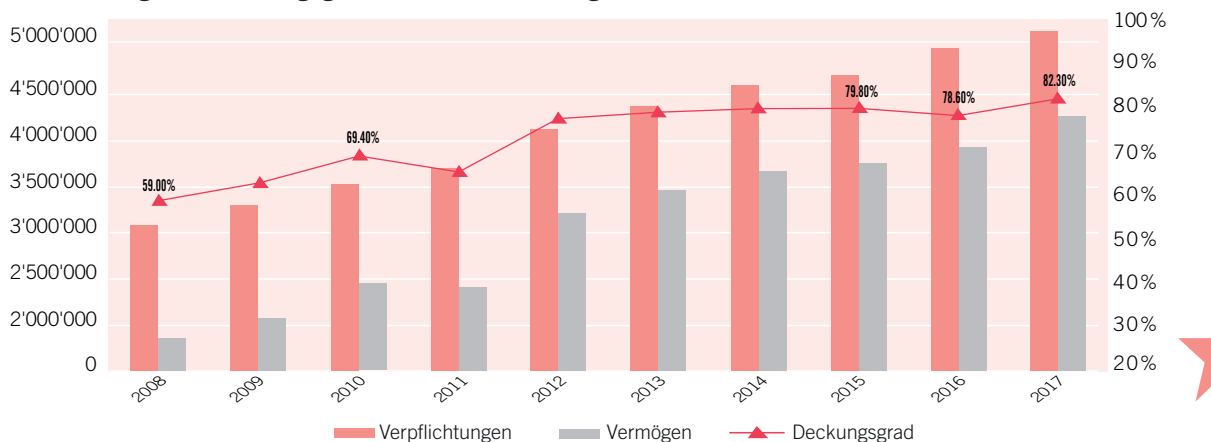
Der Deckungsgrad gemäss Artikel 44 BVV2 ist nicht als Ausgangsdeckungsgrad anzusehen. Er lag am 1. Januar 2012 bei 76,7%.

Sofern ein Ausgangsdeckungsgrad im Sinne von Art. 72a Abs. 1 Ziffer b nicht erreicht wird, muss die Vorsorgeinstitution im Fall einer Unterdeckung entsprechende Massnahmen gemäss Art. 65c bis 65e BVG einleiten.

Veränderung: Vermögen, Verpflichtungen und Deckungsgrad	<i>2017</i>	<i>2016</i>
Vermögen gemäss Art. 44 BVV2	4'269'986'973	3'929'167'109
Vermögen gemäss Art. 72b, Abs. 3 BVG	3'851'986'973	3'666'167'109
Freizügigkeitsleistungen der aktiven Versicherten	2'317'921'000	2'273'023'000
Sparkapital der invaliden Versicherten	21'355'000	19'182'000
Deckungskapital der Rentner	2'534'794'000	2'401'574'000
Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung/ aktive Versicherte	7'003'800	0
Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung/ Rentner	7'589'200	0
Rückstellung für Garantien	15'199'000	20'963'000
Rückstellung für Umwandlungssatz/aktive Versicherte	98'403'000	100'813'000
Rückstellung für technischen Satz/aktive Versicherte	53'569'000	61'230'000
Rückstellung für technischen Satz/Rentenbezüger	129'441'000	122'878'000
Gesamtverpflichtungen	5'185'275'000	4'999'663'000
Davon Verpflichtungen für aktive Versicherte	2'513'450'800	2'475'211'000
Davon Verpflichtungen für die Rentner	2'671'824'200	2'524'452'000
Deckungsgrad		
Satz insgesamt gemäss Art. 72a und 72b BVG	74.2%	73.3%
Satz der aktiven Versicherten gemäss Art. 72a und 72b BVG	46.9%	46.1%
Anteil zulässige Verteilung	1'333'288'027	1'333'495'891
Satz insgesamt gemäss Art. 44 BVV2	82.3%	78.6%
Unterdeckung gemäss Art. BVV2	915'288'027	1'070'495'890

Gemäss Artikel 7 des Gesetzes über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen (GVE, Nr. 172.5) garantiert der Staat Wallis die reglementarischen Verpflichtungen der PKWAL im Sinne von Artikel 72c BVG.

Entwicklung des Deckungsgrads bis Ende 2017 (gemäss BVV2)



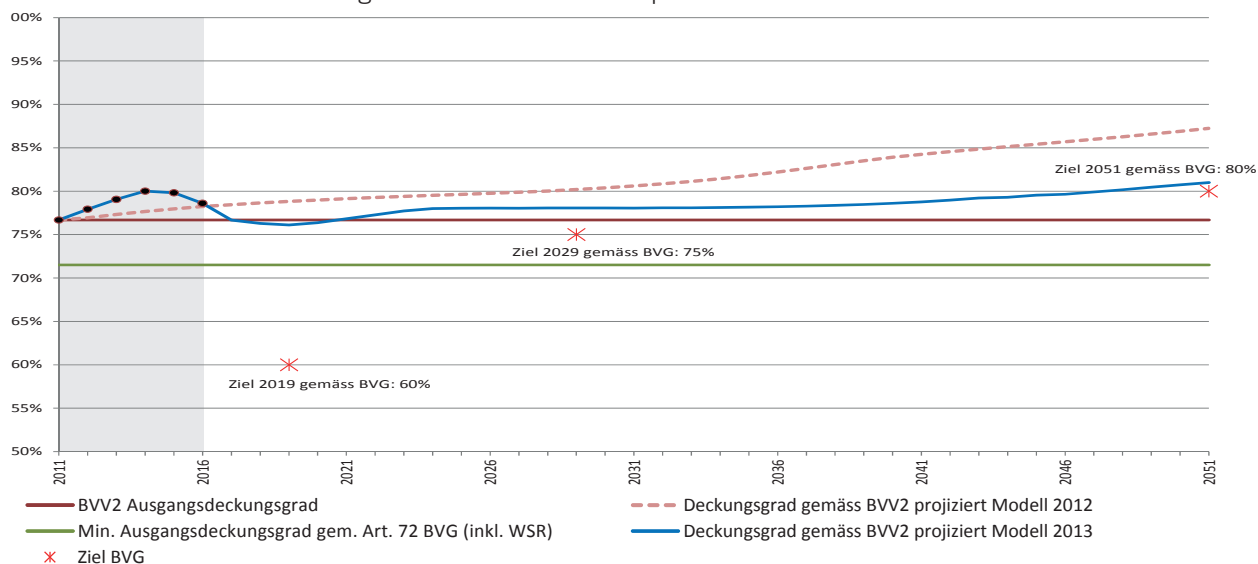
5.9 Finanzierungsplan

Die Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung des BVG vom 17. Dezember 2010 nicht den Vorgaben im Bereich der Vollkapitalisierung genügten und für die der Staat eine Garantie gemäss Art. 72c übernommen hat, können mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde vom Grundsatz der Vollkapitalisierung abweichen.

Der Aufsichtsbehörde ist alle fünf Jahre ein Finanzierungsplan vorzulegen, mit dem innerhalb von 40 Jahren ein Deckungsgrad von 80% erreicht wird.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben wurde der Aufsichtsbehörde der nachfolgend aufgeführte, 2017 erneuerte Finanzierungsplan vorgelegt (Bericht des Experten vom September 2017).

Grafik und Kommentar: Auszug aus dem Bericht des Experten 2017



Der Finanzierungsplan sieht unter der Voraussetzung, dass alle angepassten Annahmen tatsächlich eintreffen, eine leichte Verringerung des BVV2-Deckungsgrads in den kommenden drei Jahren vor, was auf die ungenügend finanzierten Umwandlungssätze sowie auf die Bildung einer Rückstellung für die statische Garantie zurückzuführen ist. Nach der künftigen Anpassung der Umwandlungssätze wird eine langsame, regelmässige Verbesserung des Deckungsgrads der PKWAL erwartet, der am 31. Dezember 2051 einen nach BVV2 Art. 44 errechneten Wert von 81,0% erreichen soll. Der Zielwert von 80% wird theoretisch im Jahr 2047 erreicht.

Dieser Plan basiert auf bestimmten Annahmen, deren wichtigste im Folgenden erläutert werden.

Die wichtigsten Annahmen	2013 - 2016	2017 -2021
Entwicklung des Bestands	Von 2012 bis 2021 : 1.5% Von 2021 bis 2051 : 1.0%	Von 2017 bis 2051 : 1.0%
Aufnahme	Durchschnittsalter 31.5 Jahre Beitrag FZL : 23'300 Versichertes Gehalt : 54'600	Durchschnittsalter 34 Jahre Beitrag FZL : 40'000 Versichertes Gehalt : 47'000
Wahrscheinlichkeit Rente, Invalidität, Tod	VZ2005 / VZ 2010 Invalidität Rückgang um 50%	VZ2015 Invalidität Rückgang um 50%
Inflation	1%	1%
Löhne	Bis 39 Jahre : +2.2% Von 40 bis 49 Jahren : +1.0% Ab 50 Jahren : +0.3%	Bis 39 Jahre : +2.0% Von 40 bis 49 Jahren : +1.0% Ab 50 Jahren : +0%
Zinsen auf Sparkonto	3%	2.5%
Technischer Satz	Modell 2012 : 3.5% Modell 2013 : 3.0%	Modell 2017 : 2.5%
Vermögensertrag	4%	3.25%
Indexierung der Renten	Keine	Keine

Die reale Entwicklung bestimmter Parameter ist im ersten Teil des Berichts im Abschnitt « Entwicklung des Bestands und weitere Statistiken » aufgeführt.

■ 6. Erläuterungen zur Vermögensanlage und zum Nettoergebnis aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeiten, Anlagereglement

Das im Jahr 2010 vom Vorstand verabschiedete und 2014 geänderte Anlagereglement legt insbesondere die Organisation, die Philosophie und den Anlageprozess der Kasse sowie die Befugnisse der Anlagekommission und die strategische Asset Allocation fest.

Das im Jahr 2011 verabschiedete und 2012 geänderte Immobilienreglement beschreibt die Organisation, die Prozesse im Zusammenhang mit Immobilien sowie die vom Vorstand an die Immobilienkommission delegierten Befugnisse.

Anlagepolitik

Die Anlagestrategie und die Anpassung der Grenzwerte liegen in der Zuständigkeit des Vorstandes. Die taktischen Entscheide betreffend Anlagen werden von der Anlagekommission, die sich aus vier vom Vorstand ernannten Mitgliedern zusammensetzt, getroffen. Diese Kommission trifft sich so oft wie notwendig, mindestens aber alle zwei Monate. Vierteljährlich wird zuhänden des Vorstandes der Kasse ein Tätigkeitsbericht erstellt.

Grundsätzlich werden die Aktiven der Kasse intern entsprechend den vorhandenen Kompetenzen in Übereinstimmung mit dem Finanzberater und dem Berater verwaltet; die Anlagen der Kasse erfolgen hauptsächlich in kollektive Anlageprodukte von Anlagefonds und Anlagestiftungen. Für bestimmte Anlagekategorien erteilt die Kasse gelegentlich ein aktives Verwaltungsmandat an externe Finanzinstitute. Derzeit bestehen folgende zwei Mandate:

- Ein aktives Verwaltungsmandat für Aktien Schweiz
- Ein Verwaltungsmandat für flüssige Mittel in Schweizer Franken

Anlagestrategie

Die aktuelle Anlagestrategie stützt sich auf eine Asset-Liability-Modeling-Analyse, die unter Beizug von Pittet Associés SA und Credit Suisse erstellt wird. Diese ist eine Momentaufnahme und muss alle drei bis fünf Jahre überarbeitet werden. Die letzte Analyse wurde Ende 2014 erstellt und wurde 2015 wirksam. Sie wurde 2017 überarbeitet und trat am 1. Januar 2018 in Kraft.

Die Annahmen betreffend Ertragserwartungen und Risiko wurden bestätigt. Zudem konnte das Niveau der notwendigen Wertschwankungsreserve bestimmt werden.

Strategische Asset Allocation, effektive Lage und taktische Margen

Einzelheiten nach Anlagekategorie	31.12.2017	Effektiv	Grenzwerte BVV2	Strategie	Marge min.	Marge max.
TOTAL ANLAGEN						
ohne kurzfristige Forderungen	4'261'213'903	100.00%	100%	100%		
FORDERUNGEN	1'666'403'427	39.11%	100%	45%	29%	69%
Flüssige Mittel	240'211'005	5.64%		2%	0%	15%
Darlehen beim Staat Wallis	791'030'300	18.56%		24%		
Obligationen in CHF	212'564'566	4.99%		11%	5%	15%
Obligationen in Fremdwährungen	317'345'805	7.45%		8%	0%	10%
Wandelanleihen	105'251'751	2.47%		0%	0%	5%
AKTIEN	1'352'321'807	31.74%	50%	28%	20%	40%
Aktien Schweiz	651'020'154	15.28%		13%	10%	20%
Aktien Ausland	701'301'653	16.46%		15%	10%	20%
HYPOTHEKEN	16'776'554	0.39%	50%	0%	0%	1%
Hypotheken	16'776'554	0.39%		0%	0%	1%
IMMOBILIEN	900'263'129	21.13%	30%	22%	8%	32%
Immobilien Schweiz	685'557'141	16.09%	30%	18%	8%	25%
Direkte Anlagen	304'162'102	7.14%		10%	8%	15%
Indirekte Anlagen Schweiz	381'395'039	8.95%		8%	0%	10%
Immobilien Ausland	214'705'988	5.04%	10%	4%	0%	7%
ALTERNATIVE ANLAGEN	325'448'986	7.64%	15%	5%	0%	9%
Alternative Anlagen	197'269'777	4.63%		3%	0%	5%
Rohstoffe	128'179'209	3.01%		2%	0%	4%
Total in Fremdwährungen	1'664'054'183	39.05%	30%	32%	10%	51%

Einhaltung der BVV2-Grenzwerte: Gemäss dem Experten wurden die BVV2-Grenzwerte vollumfänglich eingehalten mit Ausnahme der Fremdwährungen (39,05% statt 30%). Hierzu ist festzuhalten, dass erstens diese Überschreitung innerhalb der Bandbreiten der strategischen Asset Allocation bleibt und dass zweitens gewisse Anlagen gegen Währungsschwankungen abgesichert sind und daher zum Ausgleich eingesetzt werden können.

Einhaltung der Allokationsbandbreiten: Sämtliche vom Vorstand festgelegten Allokationsbandbreiten sind per 31. Dezember 2017 eingehalten mit Ausnahme der direkten Immobilienanlagen, welche den unteren Grenzwert von 0,86% nicht erreichen. Diese Überschreitung ist durch den Mangel an Anlagemöglichkeiten bedingt. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Abweichung kein spezifisches Risiko für die PKWAL mit sich bringt.

Verwaltungsmandate

Der Vorstand ist befugt, Verwaltungsmandate an Banken zu erteilen. Per 31. Dezember 2017 werden folgende Mandate durch externe Institute ausgeübt:

- IAM SA, durch Herrn Michel Thétaz
Mandat Aktien Schweiz: CHF 114 mios.
- WKB, durch Herrn Cédric Zufferey
Mandat flüssige Mittel: CHF 51 mios.

Depotbanken

Per 31. Dezember 2017 waren bei folgenden Banken und Versicherungsgesellschaften Mittel und Wertschriften der Kasse hinterlegt:

- Walliser Kantonalbank, Sitten
- Credit Suisse, Sitten
- Lombard Odier Asset Management SA, Genf
- Pictet & Cie, Genf
- UBS SA, Lausanne
- Citco, Luxemburg
- Swiss Life Holding, Zürich
- Raiffeisen, diverse

Kontrolle der Performance der Fonds und der Verwaltungsmandate

Seit 1. Januar 2013 nutzt die PKWAL die von der Gesellschaft BDI SA erworbene Anlagesoftware, mit der sie ihre Guthaben konsolidieren und täglich ihre gesamten Performances nach Anlageklassen und Wertpapieren berechnen kann. Diese Performances werden durch den ernannten Berater, die Coninco SA in Vevey, sowie durch die EPFL über die Gesellschaft Fundo SA und deren Konsolidierungsplattform verifiziert. Vierteljährlich wird zuhänden der leitenden Organe der Kasse ein Tätigkeitsbericht erstellt.

6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten

Entfällt

6.3 Zielwert und Berechnung des Wertschwankungsrisikos (Risiken der Anlagestrategie)

Seit 2014 bestimmt die PKWAL das Zielniveau ihrer Wertschwankungsreserve auf der Basis einer Asset-Liability-Modeling-Analyse (ALM). Diese Analyse wird alle drei Jahre wiederholt. Bei der Berechnung wird das Risikoprofil der Anlagestrategie der PKWAL berücksichtigt mit dem Ziel, die spezifischen Marktrisiken dieser Asset Allocation zu neutralisieren. Das Zielniveau wurde bei 18% des Vermögens festgelegt. Dies entspricht einem Betrag von CHF 767 Millionen bei einem Risiko von negativen Wertschwankungen, die durchschnittlich alle 20 Jahre eintreten und durch mehrjährig anhaltende Baissen geprägt sind. Für die Berechnung wurde ein Wahrscheinlichkeitsgrad von 95,5% berücksichtigt (zwei Standardabweichungen im Vergleich zur durchschnittlichen Performance).

Die Bildung bzw. Auflösung dieser Reserve liegt im Verantwortungsbereich des Vorstands, der sich bei seinen Entscheiden auf das Reglement über die Finanzierung und die Verwendung der Überschüsse sowie auf die Berechnungen des Experten stützt.

Nach der Zuteilung 2017 erreichte die Wertschwankungsreserve 54% ihres Zielwerts (37% Ende 2016).

Entwicklung der Wertschwankungsreserve, in CHF

	2017	2016
Stand der WSR per 1. Januar	263	351
Zuweisung des Geschäftsjahres	155	-88
Stand der WSR per 31. Dezember	418	263

Zielwert der WSR

	31.12.17	31.12.16
In%		
Ziel	18%	18%
Bestand der WSR	9.4%	6.7%
Fehlende WSR	8.6%	11.3%
in CHF Mio.		
Ziel	767	707
Bestand der WSR	418	263
Fehlende WSR	349	444

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorie

Anlagekategorien	31.12.2017		31.12.2016	
ANLAGEN ohne kurzfristige Forderungen	4'261'213'903	100.00%	3'926'265'107	100.00%
FLÜSSIGE MITTEL	240'211'005	5.64%	313'614'049	7.99%
DARLEHEN AN DEN STAAT WALLIS	791'030'300	18.56%	805'178'250	20.51%
OBLIGATIONEN UND ANALOGE TITEL	635'162'122	14.91%	580'427'323	14.78%
Obligationen und andere Titel in CHF	212'564'566	4.99%	202'088'911	5.15%
Direkte Anlagen	85'999'153		80'335'178	
Indirekte Anlagen	126'565'413		121'753'733	
Obligationen und andere Titel in Fremdwährung	422'597'556	9.92%	378'338'412	9.64%
Indirekte Anlagen	317'345'805		302'267'283	
Konvertible indirekte Anlagen	105'251'751		76'071'129	
AKTIEN UND ANALOGE TITEL	1'352'321'807	31.74%	1'136'223'336	28.94%
Aktien Schweiz und analoge Titel	651'020'154	15.28%	534'902'091	13.62%
Direkte Anlagen	146'188'152		120'138'709	
Indirekte Anlagen	504'832'002		414'763'382	
Aktien Ausland und analoge Titel	701'301'653	16.46%	601'321'245	15.32%
Indirekte Anlagen	701'301'653		601'321'245	
HYPOTHEKEN	16'776'554	0.39%	23'799'755	0.61%
IMMOBILIEN	900'263'129	21.13%	812'055'464	20.68%
Direkte Anlagen	243'856'405		226'014'026	
Direkte Anlagen Miteigentum	60'305'697		55'954'850	
Indirekte Anlagen Schweiz	381'395'039		349'923'889	
Indirekte Anlagen Ausland	214'705'988		180'162'699	
ALTERNATIVE ANLAGEN	325'448'986	7.64%	254'966'930	6.49%
Rohstoffanlagen	128'179'209		117'727'473	
Indirekte alternative Anlagen	197'269'777		137'239'457	

ENTWICKLUNG DER IMMOBILIEN DER PKWAL PER 31.12.2017

Immobilien		Nettoertrag netto	Wert per 31.12.2017	Wert per 31.12.2016	Veränderung	Rendite	Anteil 2017
Sandmatte	Brig	1'387'109	34'000'000	34'000'000	0	4.08%	11.18%
Apollo	Brig	1'605'707	27'450'000	27'450'000	0	5.85%	9.02%
UBS Brig	Brig	413'233	8'600'000	8'600'000	0	4.81%	2.83%
Visp	Visp	0	625'705	166'387	459'318	0.00%	0.21%
Du Rhône	Naters	707'585	17'350'000	17'350'000	0	4.08%	5.70%
Platanes	Siders	724'454	20'800'000	20'800'000	0	3.48%	6.84%
Champsec	Sitten	874'340	19'450'000	19'450'000	0	4.50%	6.39%
Les Bouleaux	Sitten	0	450'000	450'000	0	0.00%	0.15%
Ste-Marguerite	Sitten	596'043	14'050'000	14'050'000	0	4.24%	4.62%
La Planta	Sitten	755'072	12'500'000	12'500'000	0	6.04%	4.11%
Potences	Sitten	613'465	12'850'000	12'850'000	0	4.77%	4.22%
Sous-le-Scex	Sitten	493'602	11'300'000	11'300'000	0	4.37%	3.72%
Beaumont	Sitten	249'770	4'700'000	4'700'000	0	5.31%	1.55%
Les Moulins	Sitten	20'623	2'414'829	2'102'700	312'129	0.91%	0.79%
Abri Médiathèque	Sitten	0	1'830'250	294'038	1'536'212	0.00%	0.60%
Tourbillon	Sitten	0	12'910'703	0	12'910'703	0.00%	4.24%
Roches Brunes	Sitten	0	16'790	0	16'790	0.00%	0.01%
La Bohême	Martigny	554'174	12'150'000	12'150'000	0	4.56%	3.99%
UBS Martigny	Martigny	525'195	8'750'000	8'750'000	0	6.00%	2.88%
Le Saphir	Fully	234'173	5'350'000	5'350'000	0	4.38%	1.76%
Château	Monthey	0	7'108'128	4'500'902	2'607'226	0.00%	2.34%
Garma	Martigny	474'523	9'200'000	9'200'000	0	5.16%	3.02%
TOTAL		10'229'068	243'856'405	226'014'027	17'842'378	4.35%	80.17%
ICC 5.25 %	Genf	872'099	20'206'725	17'533'800	2'672'925	2.74%	6.64%
Terrasse 29.5%*	Siders	314'491	5'177'250	5'177'250	0	6.07%	1.70%
Métropole 2%	Lausanne	187'800	4'873'800	4'843'800	30'000	4.50%	1.60%
La Croisée 100%	Sitten	156'051	2'750'000	2'750'000	0	5.67%	0.90%
Troilletta 33.3%	Monthey	748'018	24'450'000	24'750'000	-300'000	1.81%	8.04%
Plantaud	Monthey	0	1'947'922	0	1'947'922	0.00%	0.64%
Galeries Sédunoises 100%	Sitten	48'710	900'000	900'000	0	5.41%	0.30%
TOTAL MITEIGENTUM		2'327'169	60'305'697	55'954'850	4'350'847	2.92%	19.83%
TOTAL		12'556'237	304'162'102	281'968'877	22'193'225	4.07%	100.00%

Die PKWAL konnte ihren Immobilienbestand durch den Erwerb von 4 % der Fläche im Zentrum der Städte Monthey und Sitten für rund CHF 24 Millionen erweitern. Diese Neuerwerbungen sind in der obenstehenden Tabelle mit Renditen von 0 % ausgewiesen.

6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Zwei Massnahmen zur Fremdwährungsabsicherung waren am 31. Dezember 2017 offen: ein Verkauf von EUR 50 Millionen gegen CHF und ein Verkauf von USD 100 Millionen gegen CHF. Die folgende Tabelle zeigt den Gewinn per 31. Dezember 2017.

Datum	K/V	O/C	Fremd-währung	Betrag	Währung	Verfall	Kurs	Spot	+G/-V		
22/12/2017	Vente	Opening	EUR	50'000'000	CHF	16/3/18	1.167	58'350'000	1.167	58'350'000	
31/12/2017			EUR	50'000'000	CHF	16/3/18	1.167	58'350'000	1.1703	58'515'000	-165'000
22/12/2017	Vente	Opening	USD	100'000'000	CHF	16/3/18	0.97905	97'905'000	0.97905	97'905'000	
31/12/2017			USD	100'000'000	CHF	16/3/18	0.97905	97'905'000	0.9743	97'430'000	475'000
Total										310'000	

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere im Rahmen des Securities Lending*

(*) Wertschriftenverleih

Entfällt

6.7 Erläuterungen zu den Netto-Anlageergebnissen

in CHF

	31.12.2017	31.12.2016
Bruttoergebnis der Vermögensanlagen	348'417'109	160'950'230
Bruttoergebnis aus flüssigen Mitteln	-10'364'494	16'669
Erlös aus Bankkonten	614	621
Erlös aus Termingeldkonten	21'584	36'827
Kursgewinne	4'320'970	1'087'172
Kursverluste	-14'091'346	-399'726
Negativzinsen	-704'010	-707'974
Erlös Verzugszinsen auf FZL	3'448	21'941
Aufwand Verzugszinsen auf FZL	-86'953	-86'687
Ausserordentliche Erlöse	171'199	64'495
Bruttoergebnis aus Obligationen und anderen Forderungen von Schweizer Debitoren	9'378'789	4'786'408
Erlös aus Wertschriften	4'245'991	4'229'567
Erlös aus realisierten Verkäufen	130'800	68'585
Verlust aus realisierten Verkäufen	-1'191'731	-1'053'352
Nicht realisierte Mehrwerte	7'216'635	2'548'380
Nicht realisierte Minderwerte	-1'022'906	-1'006'772
Bruttoergebnis aus Darlehen an Arbeitgeber	24'155'348	24'579'786
Bruttoergebnis aus Obligationen in Fremdwährung	22'039'633	16'528'858
Erlös aus Wertschriften	2'823'407	3'359'556
Erlös aus realisierten Verkäufen	497'490	543'105
Verlust aus realisierten Verkäufen	-107'186	0
Nicht realisierte Mehrwerte	12'147'433	13'053'137
Nicht realisierte Minderwerte	-162'025	-403'144
Kursgewinne	7'592'625	442'666
Kursverluste	-752'111	-466'462
Bruttoergebnis aus Aktien Schweiz	122'335'796	4'452'947
Erlös aus Wertschriften	11'388'191	10'443'364
Erlös aus realisierten Verkäufen	1'964'190	0
Verlust aus realisierten Verkäufen	-28'138	-4'762'085
Nicht realisierte Mehrwerte	109'156'007	15'957'831
Nicht realisierte Minderwerte	-144'454	-17'186'163
Bruttoergebnis aus Aktien Ausland	102'472'872	45'183'576
Erlös aus Wertschriften	-5'684'419	5'639'968
Erlös aus realisierten Verkäufen	2'552'319	0
Verlust aus realisierten Verkäufen	-627'838	0
Nicht realisierte Mehrwerte	112'902'808	37'788'462
Nicht realisierte Minderwerte	0	-2'263'922
Kursgewinne	1'086'904	4'409'369
Kursverluste	-7'756'902	-390'301

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Bruttoergebnis aus Immobilien und Immobilienfonds Schweiz	36'756'604	34'756'323
Reinerlös	21'900'827	21'323'130
Erlös aus realisierten Verkäufen	0	0
Verlust aus realisierten Verkäufen	0	0
Nicht realisierte Mehrwerte	16'583'467	14'136'673
Nicht realisierte Minderwerte	-1'727'690	-703'480
Bruttoergebnis aus Hypotheken	443'733	559'430
Bruttoergebnis aus Immobilienfonds Ausland	24'701'598	11'414'284
Reinerlös	7'392'440	5'729'560
Erlös aus realisierten Verkäufen	74'614	0
Verlust aus realisierten Verkäufen	0	0
Kursgewinne	4'361'878	298'028
Kursverluste	-507'490	-482'780
Nicht realisierte Mehrwerte	13'572'968	7'011'187
Nicht realisierte Minderwerte	-192'812	-1'141'711
Bruttoergebnis aus nicht traditionellen Anlagen	6'926'584	2'842'115
Erlös aus Wertschriften	2'375'615	2'330'677
Erlös aus realisierten Verkäufen	1'766	50'957
Verlust aus realisierten Verkäufen	-2'118	-54'626
Nicht realisierte Mehrwerte	4'531'782	2'181'830
Nicht realisierte Minderwerte	-405'710	-1'674'385
Kursgewinne	549'315	12'656
Kursverluste	-124'066	-4'994
Bruttoergebnis aus Anlagen in Rohstoffen	9'570'646	15'829'834
Erlös aus Wertschriften	2'341'294	2'245'919
Erlös aus realisierten Verkäufen	140'147	0
Verlust aus realisierten Verkäufen	0	0
Nicht realisierte Mehrwerte	9'105'280	13'091'179
Nicht realisierte Minderwerte	-1'078'900	0
Kursgewinne	451'620	525'903
Kursverluste	-1'388'795	-33'167
Nettoergebnis der Vermögensanlagen	330'142'659	143'756'797
Bruttoergebnis der Vermögensanlagen	348'417'109	160'950'230
Verwaltungsaufwand Anlagen	-6'261'824	-6'486'849
Verwaltungsaufwand Anlage TER	-12'012'626	-10'706'584

6.8 Anlagen beim Arbeitgeber

Per 1. Januar 2010 (erste ergänzende Kapitalisierungsphase gemäss GVE) wurde zwischen der PKWAL und dem Staat Wallis ein Darlehensvertrag über insgesamt CHF 310 Millionen und eine Laufzeit von 40 Jahren abgeschlossen. Der Zins entspricht dem für die Rentner zur Anwendung kommenden technischen Zinssatz. Dieser Satz lag 2017 bei 3,0%.

Per 1. Januar 2012 (zweite ergänzende Kapitalisierungsphase gemäss GVE) wurde zwischen der PKWAL und dem Staat Wallis ein zweiter Darlehensvertrag über insgesamt CHF 565,9 Millionen und eine Laufzeit von 40 Jahren abgeschlossen. Der Zins entspricht dem für die Rentner zur Anwendung kommenden technischen Zinssatz von 3%. Der Betrag der jährlichen Tilgung beträgt CHF 14'147'950. Der Saldo dieser Darlehen beläuft sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 791'030'300.

6.9 Verwaltungsaufwand Vermögen

	CHF	
Transparente Anlagen*	4'260'962'753	99.99%
Untransparente Anlagen* – Art. 48a Abs. 3 BWV2 (gemäss untenst. Details)	251'150	0.01%
Total der Anlagen	4'261'213'903	100.00%

* Transparent bedeutet, dass der Anleger Zugang zu den mit der Anlage verbundenen Kosten haben kann.

Transparenzgrad der Anlageverwaltungskosten 99.99%

KOLLEKTIVANLAGEN MIT UNTRANSPARENTEN KOSTEN

Produkt und Valoren-Nr.	Valoren-Nr.	Anteile	Wert 31.12.17
AIG Diversified		10'350	76'487.00
MAN Absolute Return Strategies		363	174'663.00
TOTAL			251'150

	2017
Vermögensverwaltungskosten verbucht	4'234'529
Kostenrückerstattung	-1'006'021
Immobilien-Verwaltungskosten*	504'239
Gesamtkosten aufgrund dem TER der transparenten Anlagen	12'012'626
Gesamte verbuchte Vermögensverwaltungskosten	15'745'373
in % der transparenten Anlagen	0.37%
in % der transparenten Anlagen ohne Darlehen an Staat Wallis	0.45%

* enthält alle Kosten und Steuern betreffend Immobilien

* TER: Gebühren für Verwaltung, Performance und Depots; Kosten für Administration, Analyse und Dienstleistungen; MwSt.

VERMÖGENSVERWALTUNGSKOSTEN		2017
DIREKT VERBUCHTE VERMÖGENSVERWALTUNGSKOSTEN		4'234'529
Mandatsspesen		529'828
Verwaltungsgebühren		3'127'153
Bankspesen		3'669
Courtage		573'879
gebühren der Immobilienverwaltungen		504'239
Immobilienverwaltungskosten		504'239
GESAMTKOSTEN FÜR KOLLEKTIVANLAGEN		12'012'626
Aktien Schweiz		1'229'995
Aktien Ausland		1'252'680
Obligationen Schweiz		424'146
Obligationen in Fremdwährungen		1'861'444
Immobilien Schweiz		1'993'088
Immobilien Ausland		1'855'113
Rohstoffe		1'488'196
Alternative Anlagen		1'907'964
VERMÖGENSVERWALTUNGSKOSTEN GEMÄSS BETRIEBSRECHNUNG		16'751'394
./. Retrozessionen		1'006'021

6.10 Ausübung der Stimmrechte

Entsprechend den Erfordernissen der Minder-Initiative hat die PKWAL an den Generalversammlungen von in der Schweiz kotierten Aktiengesellschaften, die sie in ihrem Portfolio hält, ihr Stimmrecht ausgeübt. Dabei hat sie im Interesse ihrer Versicherten dahingehend gehandelt, dass das Gedeihen der Vorsorgeeinrichtung nachhaltig gesichert wird.

Seit einigen Jahren nimmt die PKWAL bei der Wahrnehmung dieser Pflicht die Dienste der Ethos-Stiftung in Anspruch. Die Abstimmungspositionen der PKWAL bei den Generalversammlungen der Schweizer Aktiengesellschaften, die direkt im Portfolio der Kasse gehalten werden, sind auf der Webseite www.cpval.ch unter PKWAL/Fortune/Droits de vote (nur französisch) verfügbar.

■ 7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

AKTIVEN

7.1 Kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung

Kurzfristige Forderungen

- Verrechnungssteuer
- Forderungen gegenüber Arbeitgebern
- Forderungen gegenüber Rentnern und anderen

Transitorische Aktiven

- Immobilien
- Verwaltung
- Anlagen (aufgelaufene Zinsen)

PASSIVEN

7.2 Andere Verbindlichkeiten

- Kreditoren – Verwaltung
- Kreditoren – Immobilien
- Verbindlichkeiten an Sicherheitsfonds
- Verschiedene Kreditoren der Vorsorge
- Kreditoren Sozialabgaben
- Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung

- Zu bezahlende Verbindlichkeiten – Immobilien/Verwaltung
- Zu bezahlende Verbindlichkeiten – Anlagen
- Vorauserhaltene Erträge – Immobilien

BETRIEBSRECHNUNG

7.4 Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen

Zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers

- Verstärkungsbeiträge¹⁾
- AHV-Überbrückungsrente – Finanzierungsbeteiligung²⁾
- Sanierungsbeiträge angeschlossene Institutionen
- Beteiligung Verwaltungskosten
- Einkäufe Sparkapital durch Arbeitgeber

Einmaleinlagen und Einkaufssummen

- Einkäufe beim Eintritt
- Finanzierung vorzeitige Rente
- Verschiedene Einnahmen und Rückerstattung der IV-Vorschüsse

	31.12.2017	31.12.2016
7.1 Kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung		
Kurzfristige Forderungen	21'051'596.87	16'278'706.87
– Verrechnungssteuer	8'951'387.22	7'097'569.72
– Forderungen gegenüber Arbeitgebern	11'672'276.65	8'803'719.10
– Forderungen gegenüber Rentnern und anderen	427'933.00	377'418.05
Transitorische Aktiven	1'946'663.25	3'055'387.26
– Immobilien	629'877.03	1'473'130.36
– Verwaltung	0.00	0.00
– Anlagen (aufgelaufene Zinsen)	1'316'786.22	1'582'256.90
PASSIVEN		
7.2 Andere Verbindlichkeiten	1'176'678.38	1'274'647.10
– Kreditoren – Verwaltung	0.00	0.00
– Kreditoren – Immobilien	0.00	0.00
– Verbindlichkeiten an Sicherheitsfonds	719'414.60	592'397.00
– Verschiedene Kreditoren der Vorsorge	1'247.03	257'085.50
– Kreditoren Sozialabgaben	-4'000.25	322.60
– Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	460'017.00	424'842.00
7.3 Passive Rechnungsabgrenzung	4'186'642.96	3'877'044.01
– Zu bezahlende Verbindlichkeiten – Immobilien/Verwaltung	3'195'506.44	2'735'688.27
– Zu bezahlende Verbindlichkeiten – Anlagen	847'582.92	817'659.09
– Vorauserhaltene Erträge – Immobilien	143'553.60	323'696.65
BETRIEBSRECHNUNG		
7.4 Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		
Zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers	13'195'959.30	12'609'130.60
– Verstärkungsbeiträge ¹⁾	3'069'252.70	3'025'884.75
– AHV-Überbrückungsrente – Finanzierungsbeteiligung ²⁾	7'336'866.85	6'849'193.00
– Sanierungsbeiträge angeschlossene Institutionen	2'666'912.95	2'614'183.80
– Beteiligung Verwaltungskosten	111'449.10	112'738.35
– Einkäufe Sparkapital durch Arbeitgeber	11'477.70	7'130.70
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	8'966'053.61	8'530'382.50
– Einkäufe beim Eintritt	6'913'163.65	6'485'041.05
– Finanzierung vorzeitige Rente	2'025'976.85	2'018'866.50
– Verschiedene Einnahmen und Rückerstattung der IV-Vorschüsse	26'913.11	26'474.95

¹⁾ Seit 2012 zahlen die Arbeitgeber zur Verbesserung des Deckungsgrads einen Verstärkungsbeitrag von 0,4% der versicherten Gehälter.

²⁾ Die nachträgliche vollumfängliche Finanzierung der AHV-Überbrückungsrente (temporäre Rente) ist am 1. Dezember 2002 in Kraft getreten. Seit dem 1. Januar 2007 erstatten der Versicherte und der Arbeitgeber je 50% dieser Leistung. Der Versicherte leistet seinen Anteil mittels einer lebenslänglichen Kürzung der Altersrente. Dem Arbeitgeber wird sein Anteil jeweils am Ende des Geschäftsjahres in Rechnung gestellt.

7.5 Renten – Anpassung an die Teuerung

Gemäss Artikel 36 des Grundreglements der Kasse fällt die Anpassung der Renten in den Zuständigkeitsbereich des Vorstands. Dieser bezieht sich bei seinen Entscheiden auf die finanzielle Lage der Kasse. Um die positive Entwicklung des Deckungsgrads wie von den eidgenössischen Bestimmungen gefordert sicherzustellen, muss die PKWAL im Übrigen – sofern die Rendite dies erlaubt – bestimmte Rückstellungen vornehmen. Dadurch sollen zukünftige Sanierungsmassnahmen vermieden werden. Aus diesen Gründen und mit Blick auf den negativen Teuerungsverlauf sowie die mit der Verbesserung des Deckungsgrads verbundenen Schwierigkeiten hat der Vorstand beschlossen, die Renten auf ihrem aktuellen Niveau zu belassen.

7.6 Übrige reglementarische Leistungen

- Kinderrenten
- AHV-Überbrückungsrente
- Sonstige Vorsorgeleistungen

	31.12.2017	31.12.2016
18'126'573.60	16'809'000.45	
1'774'893.15	1'712'311.20	
14'901'843.60	13'829'149.20	
1'449'836.85	1'267'540.05	

Unter dem Punkt « Sonstige Vorsorgeleistungen » wird die Beitragsbefreiung aufgeführt für Versicherte, die gemäss dem ab 1. Januar 2012 gültigen Reglement eine Invalidenrente beziehen.

7.7 Vorbezüge

- Vorbezüge Wohneigentum/Scheidung
- Vorbezüge infolge Scheidung

	31.12.2017	31.12.2016
9'240'654.60	8'860'124.25	
3'666'238.00	5'288'093.40	
5'574'416.60	3'572'030.85	

7.8 Bildung/Auflösung von Vorsorgekapitalien

Bildung/Auflösung von Vorsorgekapitalien

	31.12.2017	31.12.2016	Différence
Aktive und invalide Versicherte	2'339'276'000	2'292'205'000	+47'071'000
Rentenbezüger	2'534'794'000	2'401'574'000	+133'220'000
<i>transitorischer Übertrag 2016</i>			-131'790
Rückstellung für Anpassung Zunahme der Lebenserwartung	14'593'000	0	+14'593'000
Rückstellung zur Beibehaltung des Umwandlungssatzes	98'403'000	100'813'000	-2'410'000
Rückstellung zur « Absicherung des Primatwechsels »	15'199'000	20'963'000	-5'764'000
Rückstellung für die Senkung des technischen Satzes	183'010'000	184'108'000	-1'098'000
Abzug Beitragsbefreiung	-1'449'836	-1'267'540	-1'449'836
Entwicklung der Verpflichtungen 2017			+184'030'374

Transitorischer Übertrag 2016: Der Gesamtbetrag von CHF 133'088'210 in der Betriebsrechnung berücksichtigt einen Ende 2016 in den transitorischen Passiven erfassten Betrag von CHF 131'790, der die Freizügigkeitsleistung eines Versicherten betrifft, dessen Risikoleistungen erst 2017 bestätigt werden konnten. Die Beträge betreffend die Beitragsbefreiung sind im Sparkapital der aktiven und invaliden Versicherten enthalten. Sie wurden jedoch bereits in den Verbindlichkeiten des Geschäftsjahres berücksichtigt und müssen von den Kosten in Verbindung mit der Entwicklung des Sparkapitals abgezogen werden.

	31.12.2017	31.12.2016
7.9 Verwaltungsaufwand	2'517'208.73	2'480'625.98
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		
– Gehälter, Vorstand, Ausbildung, Vertretung	1'444'646.40	1'558'052.81
– Mieten	112'261.10	108'316.65
– Wechsel des Informatiksystems	360'880.70	322'655.00
– IT-Kosten	102'267.30	104'967.30
– Verschiedenes	184'674.73	197'638.22
	2'204'730.23	2'291'629.98
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		
– Revisionsstelle	59'400.00	59'400.00
– Experte für die berufliche Vorsorge*	227'718.00	131'922.00
	287'118.00	191'322.00
Kosten Aufsichtsbehörde	25'360.50	-2'326.00

* Die starke Zunahme der Kosten für den Experten für die berufliche Vorsorge ist hauptsächlich auf die von der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der beruflichen Vorsorge im öffentlichen Dienst des Kantons Wallis angeforderten und von der Kasse übernommenen Leistungen im Umfang von ca. CHF 108'000 zurückzuführen.

■ 8. Aufsichtsbehörde

Die Jahresrechnung 2016 sowie die erforderlichen Dokumente wurden der Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde (ASSO) übermittelt, die in ihrer Nachricht vom 25. August 2017 dazu folgenden Kommentar abgab:

« Der Rechnung und dem Bericht des anerkannten BVG-Experten ist zu entnehmen, dass die Kasse den geltenden Finanzierungsplan einhält. Es wird daran erinnert, dass der Vorstand bis spätestens 30. September 2017 der Aufsichtsbehörde einen Vorschlag zur Erneuerung des Finanzierungsplans per 1. Januar 2017 vorzulegen hat.

Wir stellen ausserdem fest, dass Ende 2016 eine technische Rückstellung gebildet wurde, die es erlaubt, den technischen Satz von 3 % auf 2,5 % zu senken, um der Empfehlung FRP4 Genüge zu tun. »

Die ASSO erklärte in ihrem Schreiben vom 19. Januar 2017 des Weiteren, dass sich die Kasse gemäss den Artikeln 72a bis 72g BVG in Teilkapitalisierung befindet und ihr alle fünf Jahre einen Plan vorlegen muss, der erläutert, wie das Ziel eines globalen Deckungsgrads von 80 % spätestens 40 Jahre nach dem 01.01.2012 zu erreichen ist. Die PKWAL musste folglich diesen aktualisierten Plan mit sämtlichen Anhängen 2017 vorlegen. Auf der obigen Grundlage analysiert die Aufsichtsbehörde diesen Finanzierungsplan und erklärt gegebenenfalls die Fortsetzung der Verwaltung durch die Kasse nach dem System der Teilkapitalisierung für gültig.

Einige ausführliche Anmerkungen wurden im Verlauf des Jahres 2017 an die Kasse gerichtet, die das Teilliquidationsreglement betrafen.

■ 9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Artikel 44 BVV2)

Per 31. Dezember 2017 weist die Kasse keine Unterdeckung auf (siehe Ziffer 5).

9.2 Teilliquidation

Entfällt

9.3 Verpfändung von Aktiven

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz sind Aktiven in der Höhe von CHF 70 Millionen bei der WKB verpfändet.

9.4 Solidarhaftung und Bürgschaften

Entfällt

9.5 Laufende Rechtsverfahren

Zivilrechtliches Verfahren vor dem Tribunal d'Instance in Thonon

Bei dieser Angelegenheit, in der sich die Kasse und der ehemalige Präsident der RVKL, Ignace Rey, gegenüberstehen, ist das Verfahren immer noch anhängig. Die gerichtliche Entscheidung sollte 2018 ergehen.

■ 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Arbeitsgruppe, die für die Überarbeitung des beruflichen Vorsorgesystems des öffentlichen Dienstes des Kantons Wallis zuständig ist, legte ihren Bericht im Dezember 2017 dem Staatsrat vor. Darin wurden die folgenden Themen behandelt: Diagnose der finanziellen Lage der PKWAL Ende 2016, Prüfung der beim Primatwechsel zugunsten der Eintrittsgeneration gewährten Garantie und strategische Perspektive einer Lösung mit zwei Kassen für die berufliche Vorsorge des öffentlichen Dienstes im Wallis.

Bis jetzt hat die Arbeitsgruppe die organisatorischen und rechtlichen Aspekte sowie den detaillierten Zeitplan zur Umsetzung einer Zwei-Kassen-Lösung noch nicht untersucht. Diese Fragen sollen in einer ergänzenden Studie behandelt werden.

Der Staatsrat dürfte im Sommer 2018 einen Entscheid fassen und anschliessend das parlamentarische Verfahren einleiten.

Die PKWAL wird in Zusammenarbeit mit dem Staatsrat für eine regelmässige Information der Versicherten während dieser weiteren Analysephase sorgen.

ZUSAMMENFASSUNG DES BERICHTES DES PENSIONS-KASSENEXPERTEN

Als anerkannter Experte für berufliche Vorsorge stellen wir fest, dass die Pensionskasse am 31.12.2017 einen technischen Fehlbetrag aufweist. Das Vermögen der Pensionskasse reicht per Stichtag, gemäss Artikel 52^e der BVG, für die Erbringung der reglementarischen Verpflichtungen nicht vollständig aus.

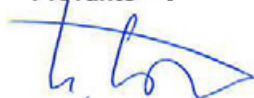
Ferner stellen wir fest:

- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften;
- die Pensionskasse weist gemäss technischen Grundlagen VZ 2015, zum technischen Satz von 3.0 % und in Anwendung des Rückstellungsreglementes, einen technischen Fehlbetrag von CHF 1'333'288'000.— auf;
- der Deckungsgrad (gemäss Art. 44 BVV2) beläuft sich per 31.12.2016 auf 82.3%;
- Kraft des Art. 72c BVG gilt die Staatsgarantie des Kanton Wallis für den Fehlbetrag von CHF 1'333'288'000.— ; per 31.12.2017 ist das Risiko auf CHF 915'288'000, wegen der Wertschwankungsreserve von CHF 418'000'000, begrenzt;
- die Verpflichtungen der Rentner werden zu 100% gedeckt, somit beläuft sich der Deckungsgrad der aktiven Versicherten auf 46.1% (der Ausgangsdeckungsgrad betrug per 1.1.2012 gemäss Artikel 72b BVG 45.45%);
- nach Abzug der Wertschwankungsreserve (4'284 mios ./ 418 mios), erreicht der Deckungsgrad 74.2%;
- dass der Deckungsgrad von 82.3% den vorgesehenen Deckungsgrad gemäss Finanzierungsplan von 78.3% per 31.12.2017 übersteigt. Ferner weisen wir auf die gesetzlichen Bestimmungen betreffend Vorsorgeeinrichtungen in Teilkapitalisierung mit einem Deckungsgrad von weniger als 80% hin. Gemäss Gesetz sind solche Vorsorgeeinrichtungen verpflichtet, einen Finanzierungsplan zu erstellen, um zu beweisen, dass sie den Deckungsgrad von mindestens 80% per 31.12.2051 erreichen können.
- Die Beibehaltung des gegenwärtigen reglementarischen Umwandlungssatzes wird durch eine Rückstellung von CHF 98'403'000.— finanziert.

Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und stehen für allfällige Fragen oder Bemerkungen gerne zur Verfügung.

Lausanne, 29. Mai 2018

Prevanto AG



Michèle Mottu Stella
eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexpertin



Alain Duboux
Consultant senior
Aktuar

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den Vorstand der Pensionskasse des Staates Wallis - PKWAL Sion

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse des Staates Wallis - PKWAL bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Vorstand neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Vorstand ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.



Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stéphane Jaquet
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christian Zermatten

Sion, 1. Juni 2018

